

DAS FÜNFTE SIEGEL

 Laßt uns jetzt unsere Häupter zum Gebet beugen.

² Gnädiger Himmlischer Vater, der Allmächtige Gott, Der Jesus Christus wieder von den Toten hervorgebracht und Ihn uns in den letzten Tagen in der Kraft des Heiligen Geistes dargestellt hat, wir sind dankbar für diese gewaltigen Heimsuchungen des unsterblichen Gottes. Und jetzt, Vater, begegnen wir einer weiteren Stunde, einer Stunde, welche die Ewige Bestimmung vieler Menschen verändern mag.

³ Und uns diesem zu nähern, sind wir unfähig, Herr. Denn es ist in der Schrift, daß “Das Lamm nahm das Buch und öffnete die Siegel.”

⁴ Oh Lamm Gottes, wir beten, komm hervor. Wir rufen Dich an, Herr, der große Erlöser. Komm hervor und zeige uns Deinen Plan der Erlösung, der durch die Jahre verborgen gewesen war, breche dieses Fünfte Siegel heute abend für uns, Vater, und offenbare uns, was unter diesem Siegel ist; damit wir als bessere Christen weggehen, als wir jetzt sind, besser für die Aufgabe ausgerüstet sein mögen, die vor uns liegt. Wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

Nehmt Platz.

⁵ Guten Abend, Freunde. Ich betrachte es als ein großes Vorrecht, heute abend zu diesem bedeutenden Ereignis hier zu sein. Ich wüßte nicht, wo ich mich besser fühlen könnte, als am Werk des Königs zu sein. Und jetzt kommen wir im besonderen zu diesen Stunden, wo wir einfach warten; wenn Er Es mir nicht offenbaren würde, könnte ich Es euch nicht geben. Ich versuche nicht irgendeinen meiner eigenen Gedanken oder irgend etwas zu gebrauchen; nur wie Er es mir geben wird. Das stimmt. Und ich—ich bin dann sicher, wenn ich nicht meine eigenen Gedanken gebrauche, und Es so kommt wie Es ist. Und das ganze Leben hindurch ist Es niemals verkehrt gewesen. Es wird auch diesmal nicht verkehrt sein.

⁶ Nun, wir triumphieren einfach und sind sehr, sehr dankbar dafür, was Er für uns getan hat, die gewaltige geheimnisvolle Hand des Lebendigen Gottes! Welch größere Sache könnte es geben, wieviel mehr bevorrechtigte Leute könnten wir sein als den König der Könige, Herr der Herren in unserer Gegenwart zu haben?

⁷ Wir würden wahrscheinlich die Pfeifen blasen und—and die Flaggen hissen und die Teppiche auslegen und alles, damit der Präsident der Nation in die Stadt käme. Aber denkt nur, das wäre in Ordnung und es wäre eine Ehre für die Stadt.

⁸ Doch denkt mal. In unseren kleinen demütigen Tabernakel laden wir heute abend den König der Könige, Gott, ein. Und wir haben nicht. . . Er wünscht nicht, daß Teppiche auserollt werden und so weiter. Er wünscht, daß demütige Herzen ausgelegt werden, so daß Er diese demütigen Herzen nehmen könnte und ihnen die—die guten Dinge offenbaren kann, die Er für all jene aufbewahrt hat, die Ihn lieben.

⁹ Nun, wir baten. . . Und ich habe ein Zeugnis, das ich gern geben—geben würde. Nun, wenn ich mich nicht irre; ich hörte es gerade und es könnte sein, daß ich mich irre. Doch ich denke, daß die Leute hier sind und daß das Zeugnis zutrifft.

¹⁰ Und dann vor einigen Tagen, als ich draußen in meinem Heim nun in—in Arizona war, bekamen wir einen—einen Anruf, der sagte, daß dort ein kleiner Junge wäre, der rheumatisches Fieber hätte. Und das geht ans Herz. Und er war solch ein. . . Sein Vater und seine Mutter sind solch äußerst liebe Freunde von mir. Es war einer unserer Diakone hier von der Gemeinde, Bruder Collins. Sein kleiner Junge, der kleine Mikey, Joe's Spielkamerad, litt an rheumatischem Fieber des Herzens. Und die Ärzte hatten ihn nach Hause ins Bett geschickt und sagten den Eltern, ihn weder aufstehen noch seinen Kopf heben zu lassen, um einen Schluck Wasser zu nehmen. Es mit einem Strohhalm zu nehmen; so schlimm stand es um ihn. Und seine Eltern, treu, kommen hier zum Tabernakel und glauben.

¹¹ Und vor einigen Abenden, versuchten nicht zu warten, gaben wir Heilungsversammlungen für Sonntag bekannt. Doch als wir erkannten, daß wir Fragen beantworten mußten, mußten wir die Heilungsversammlung dann auslassen.

¹² Und dann hatte ich ein kleines Etwas, das ich in mir, in meinem Herzen, bewahrt hatte.

¹³ Und Mutter und Vater wünschten zu wissen, ob sie das Kind in—in den Raum bringen könnten. Und sie brachten den kleinen Burschen dort hinaus und der Heilige Geist erklärte ihn als geheilt.

¹⁴ Und so, die Eltern, die das respektierten, nahmen den kleinen Burschen nach Hause und schickten ihn wieder zur Schule, sandten ihn einfach wieder zur Schule.

¹⁵ Der Doktor bekam es zu Ohren, deshalb war der Doktor über solch eine Sache nicht so sehr begeistert. So sagte er der Mutter, daß das Kind natürlich ins Bett gehörte. Und sie trug ihm die Geschichte vor. Und ich denke, der Mann ist ein, verstehe ich, ist ein christlicher Gläubiger einer Denomination. Ein—ein Sieben-Tage-Adventist ist der Doktor. Und so sagte er: "Nun gut, ihr solltet. . . es ist an der Zeit für mich, das Kind zu untersuchen." Sagte: "Ihr solltet es zumindest untersucht haben lassen."

Sie sagte: "In Ordnung."

¹⁶ Brachte das Kind dort hinunter und der Doktor untersuchte es, das Blut, wo sich das rheumatische Fieber befindet. Und so verstehe ich, daß der Doktor so überrascht war, daß er nicht wußte, was er tun sollte. Der kleine Junge ist vollkommen normal, gesund und munter, nicht ein...?... wurde gefunden.

¹⁷ Nun, sind die Collinsens hier? Ich mag das nicht richtig erzählt haben. Ich möchte... Stimmt das, Schwester Collins? Jawohl. In Ordnung. Jawohl. Das ist der kleine Mikey Collins, gerade etwa sechs, sieben Jahre alt.

¹⁸ Und das geschah gerade vor etwa drei Abenden in dem Raum. Oh, sie... Mußte noch Jemand außer den menschlichen Wesen im Raum gewesen sein! Es war der—der große und mächtige Jehovah, das stimmt, der kommt, um Sein Wort zu erfüllen. Und ich—ich bin so dankbar, das zu hören. Seht ihr? Ich weiß, wir alle sind es. Nicht nur ich, sondern alle sind es, denn was wäre, wenn das euer oder mein kleiner Junge gewesen wäre?

¹⁹ Und denkt daran, ich gebe Zeugnis, einfach nur eins, und wähle eins hier und da aus. Es geschieht überall, aber nur um euch wissen zu lassen, daß mein wirklicher Dienst Göttliche Heilung ist. Aber ihr... Ich bin für diese Siegel hier. Denn ein bißchen später werdet ihr verstehen, warum ich das tun mußte. Und so, ich bin kein Lehrer, ich bin kein Theologe. Ich—ich bete einfach für die Kranken und liebe den Herrn. Und jetzt, jetzt in diesem, obwohl, daß... .

²⁰ Gestern abend gaben wir ein Zeugnis von dem kleinen Mädchen... Ich erhielt ihren Namen. Und Billy hat es jetzt irgendwo hier, von den Eltern und wer sie sind. Und das kleine Mädchen war im letzten Stadium von Leukämie, fast... Gerade so schlimm, daß sie sie nicht mehr durch den Mund füttern konnten; sie mußte sein... ihr Blut durch die Venen eingespritzt werden. Und sie war ein hübsches, kleines Ding. Sie war klein für ihr Alter, ungefähr wie diese kleine Dame hier, vermute ich. Aber sie war ungefähr so groß, sehr... Sie waren wie die meisten von uns. Ihr konntet an der Kleidung des Kindes erkennen, daß... und den Eltern, daß sie sehr arm waren, einfach sehr arm und so, aber wirklich ehrfurchtsvoll. Und der Heilige Geist erklärte das Kind als geheilt.

²¹ Nun bedenkt mal, dieser kleine Bursche mit Leukämie. Und das Blut war so schlecht, daß sie sie nicht einmal mehr durch den Mund ernähren konnten. Es mußte nehmen, ins Krankenhaus gehen und das Blut oder die Übertragung durch die Venen nehmen, es ernähren; ich nehme an, Zucker oder was auch immer. Ich weiß nicht, was die Medizin hinsichtlich

dieser Krankheit tut, doch wie auch immer, es mußte so ernährt werden. Und bevor das Kind diesen Ort verließ, verlangte es nach einem Hamburger.

22 Und die Eltern, nachdem sie den Heiligen Geist mit SO SPRICHT DER HERR gehört hatten, seht ihr, sie. . . Und sie, Fremde, sie waren noch nie hier gewesen. Ein—ein großartiges altes Paar, die gerade hier ihre Plätze hier für sie bekamen, vor ein paar Minuten, Bruder und Schwester Kidd hatten sie darin unterwiesen, was zu tun und worauf zu hören. Und das Kind aß seine Mahlzeit auf dem Weg nach Hause.

23 Zwei oder drei Tage danach in der Schule. Und wollte zum Doktor gehen und der Doktor war so überrascht! Er sagte: "Es ist nicht mal eine Spur von Leukämie in dem Kind zu finden." Seht? Nun, das ist direkt ins Schwarze getroffen, die Kraft des Allmächtigen Gottes, einen Blutkreislauf zu nehmen und ihn geradewegs so zu reinigen und—und das Pulsieren von—von neuem Leben darin zurückzubringen. Denn euer Blutkreislauf ist euer Leben, sterblich. Und neue Zellen zu schaffen und die alten zu reinigen! Und—und was es ist, es ist vollkommen. . . Ich möchte dies sagen, es ist der schöpferische Akt des Allmächtigen Gottes; einen—einen mit Krebs verseuchten Blutkreislauf zu nehmen, bis dieser kleine Bursche gelb und aufgeschwollen war, und innerhalb nur weniger Augenblicke ein nagelneuer Blutkreislauf!

24 Ich glaube. . . Ich werde es nicht in Seinem Namen sprechen; ich werde es sprechen in meinem. . . in der Offenbarung meines Glaubens, was neulich in Sabino Canyon geschah. Ich glaube, daß die Stunde herannaht, wenn fehlende Glieder wiedererstattet werden und die herrliche Kraft des Schöpfers. Ich—ich glaube, wenn Er ein Eichhörnchen erscheinen lassen kann, das keine. . . Hier ist der Mann oder die Frau, es fehlt nur ein Körperteil. Und das war ein komplettes vollständiges Tier. Er ist Gott. Ich—ich liebe Ihn.

25 Nun gut, wenn ich nur mit diesen Themen anfangen, machen wir immer weiter. Und die Leute stehen an den Wänden und in den Fluren und in den Räumen und so weiter, deshalb werde ich direkt geradewegs zur Botschaft gehen.

26 Und ich möchte dies sagen und ich möchte Dem Dank geben, der allgegenwärtig ist. Und daß heute, nichts über das Fünfte Siegel wissend, Es heute morgen auf dieselbe geheimnisvolle Weise kam, gerade ungefähr eine Stunde vor Tagesanbruch, als ich draußen im Gebet war. Und heute. . .

27 Ich habe einfach diese letzten fünf oder sechs Tage nur in einem kleinen Zimmer gesessen, niemanden gesehen. Gehe einfach hinaus und esse meine Mahlzeiten mit einem—mit einem Freund, mit einigen meiner Freunde hier. Und natürlich wißt ihr, wer dieser Freund ist, es ist Bruder und Schwester

Wood. Jawohl. Und—und ihr wißt und ich ging dort hinüber und wohnte bei ihnen und jeder ist nett gewesen. Und da ist nichts gewesen, einfach nur. . .

28 Ich versuche direkt mit der Botschaft von diesen Siegeln zu verbleiben. Es ist wichtig. Ich glaube es ist—es ist die Stunde Ihres Offenbarwerdens, Ihrer Offenbarung.

29 Und nun möchte ich, daß ihr jetzt sicher seid, früh genug, vorher, sobald ihr könnt, was ihr nicht über diese—diese Siegel versteht, aufzuschreiben, wenn ihr sie habt und sie auf das Pult legt. Und vielleicht kann Bruder Neville oder jemand einen Kasten hier oben hinstellen. [Jemand sagt: "Hier ist der Kasten."—Verf.] Oh, hier—hier, ich sehe ihn jetzt. Das ist gut. Ich würde sie lieber heute abend haben, damit ich sie für Sonntag morgen vielleicht eine Weile studieren kann. Nun, macht diesmal nicht, gerade diesmal, macht keine Anfragen wie, sagen wir mal: "Ist der Beweis des Heiligen Geistes *dies*?" Seht ihr? Ich—ich möchte gern wissen, worüber ich gelehrt habe, seht ihr, so daß wir dieses eine Thema richtig verstehen (wie die Gemeindezeitalter), seht, denn das ist es, was wir jetzt behandeln.

30 Nun, als wenn wir für die Kranken beten wollen, das würde dann vielleicht ein—ein anderes Gebet erfordern. Und man ist gesalbt, kommt für eine andere Sache herein, wißt ihr. Und man sucht Gott, um herauszufinden: "Wird da heute abend jemand sein, Herr?"

31 "Ja, es wird jemand sein, die ein gelbes Kleid trägt, sitzt auf der rechten Seite. Und wenn du sie aufrufst, nenne sie *so*. Und sage *so* und *so* hat sie getan. Und sie hat *so* und *so*." Dann gehst du da hinunter und halte Ausschau und da ist sie. Seht ihr? Da habt ihr's, seht. Es ist anders. Seht?

32 Und diesmal bete ich: "Herr Jesus, was ist die Auslegung Davon? Offenbare es mir." Amen.

33 Nun, laßt uns jetzt unsere—unsere Schwerter noch einmal herausholen, und das Wort.

34 Und ich schätze Bruder Neville's geistliche Unterstützung sowie seine brüderliche Liebe, hier hinter mir betet er für mich. Und auch ihr alle da draußen. Und nun, weil es Freitag abend ist, werden wir versuchen, machen es einfach so. . . wir. . .

35 Man kann unmöglich alles treffend darstellen. Ihr. . . Denn, man könnte Das nehmen, nur eins dieser Siegel und damit verbleiben, Es direkt—direkt durch die Schrift hindurch bringen, ganz hindurch. Seht? Es würde Monate und Monate und Monate dauern und man würde Es immer noch nicht erfassen, denn die—die Siegel selbst verbinden die ganze Schrift, vom 1. Mose bis Offenbarung, nur ein Siegel Davon.

³⁶ So, was ich zu tun versuche ist, mich nicht weit Davon zu entfernen, ich werde eine Schriftstelle notieren, oder—oder eine kleine Notiz hier irgendwo machen und mich zurückhalten von... Mich einfach an der einen Sache halten, muß ich zurückschauen, denn ich nur... Spreche, ich spreche durch—durch... Ich—ich hoffe, es ist die richtige Inspiration. Und wenn ich dann—wenn ich hinunterschaue, um die... zu sehen... Und wenn ich—ich zu sprechen anfangen und merke, daß ich vom Thema abweiche, werde ich zurückgehen, schaue zurück in die andere Richtung, um zu versuchen, eine andere Schriftstelle zu bekommen, um dahin zu gelangen, seht, um es irgendwie ein wenig an dieser Seite aufzuklären, anstatt zu versuchen, damit weiterzumachen.

³⁷ Und nun werden wir heute abend durch die Gnade Gottes, mit Seiner Hilfe das—das Fünfte Siegel durchnehmen. Und Es ist ein kurzes. Es ist ein kleines bißchen länger als das andere. Die vier Reiter nun waren je zwei Verse und in diesem sind es drei Verse. Nun, das Fünfte Siegel beginnt mit dem 6. Kapitel von Offenbarung, dem 9. Vers.

³⁸ Und nun, wenn du zufällig ein—ein Fremder bist, der nichts von diesen vier Reitern gehört hat, nun gut, du... Seht, manchmal gehst du—du einfach zurück und—und fügst so etwas hinzu und wenn du es tust, erwartest du von den Leuten, Es zu verstehen. So, wenn es da ein kleines bißchen gibt, was ihr nicht versteht, nun gut, geduldet euch einfach ein kleines bißchen. Oder nehmt das Tonband und hört Es und—und ich bin sicher, ihr werdet—ihr werdet einen Segen Davon bekommen. Ich jedenfalls. Ich—ich hoffe, ihr—ihr auch.

³⁹ Nun, ist jeder bereit, vom 9. Vers nun bis zum 11., den 11. eingeschlossen.

Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.

Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, heiliger und wahrhaftiger Herrscher, richtest und rächst du... unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?

Und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben und es wurde ihnen gesagt, daß sie noch eine—eine kurze Zeit abwarten sollten, bis auch ihre Mitknechte... ihre Brüder vollendet seien, die ebenso wie sie getötet werden sollten.

⁴⁰ Nun, dies ist ziemlich geheimnisvoll. Und jetzt um des Tonbandes und der Geistlichen und Lehrer willen, die hier im Augenblick sitzen, nun, wenn ihr eine unterschiedliche Ansicht

Darüber habt; ich hatte es auch. Aber ich nehme Es von der Inspiration, welche meine Ansicht Darüber völlig verändert hat. Versteht ihr?

⁴¹ Und dann stelle ich fest, wenn ihr diese offenbart seht, daß Es geradewegs zurückgreift und jene Gemeindezeitalter und die Schrift direkt zusammenbringt und Es verbindet. Seht ihr? Und das ist der Grund, daß ich glaube, daß Es von Gott kommt. Jetzt erkennen wir es.

⁴² Und ich denke, daß wir manchmal davon abhängen, was einige große Gelehrte Darüber gesagt haben mögen. Seht ihr? Und das ist—das ist in Ordnung. Ich verdamme die Gelehrten nicht, in keiner Weise. Und ich verdamme niemanden. Ich verdamme nur Sünde, Unglaube; niemanden.

⁴³ Und einige Leute haben gesagt: “Du verdammt Organisationen.” Nein, das tue ich nicht. Ich—ich verdamme das Organisationssystem; nicht die Menschen darin, die Gruppe der Menschen, die die Organisation ausmacht, versteht ihr. Doch das System, durch das sie verwaltet werden, das ist es, was ich verdamme, Katholiken und Protestanten, dasselbe. Meine Güte! Ich habe. . .

⁴⁴ Einige meiner besten Freunde, die—die—die ich kenne, sind Katholiken, einfach. . .? . . . Erkennt ihr. . . Und der Mann mag heute abend vielleicht hier sitzen. Der einzige Grund, daß wir dieses Gemeindehaus gebaut bekamen war, weil ein Katholike in dem Gerichtssaal aufstand und für mich nach vorn ging, und Junge, wie sonst keiner. Das stimmt. Und sie konnten es nicht ablehnen. Das stimmt.

Und sagte: “‘Zu viele Menschen,’ hatten sie herausgefunden.”

⁴⁵ Er sagte: “Oh, das macht nicht mehr als achtzig in jener Gemeinde.” Sagte: “Die Gemeinde steht hier.” Sagte: “Ich—ich kenne den Pastor und alles.” Und sagte: “Jene Gemeinde ist da gewesen.” Sagte: “Die übrigen von euch können hinzufügen, warum können sie es dann nicht?” Ein Katholike, ein guter Freund von mir. Seht ihr? Ja, mein Herr.

⁴⁶ Ein—ein Junge, der ein Katholike ist, ein wirklich treuer Freund von mir, sprach zu mir. Hatte einen bestimmten Eisenwarenladen; bevor ich wegging. Er sagte: “Billy, ich—ich weiß, du glaubst nicht an unser Religionssystem.” Er sagte: “Aber ich sage dir gerade jetzt,” sagte, “Gott hat deine Gebete für uns so sehr geschätzt! Ich glaube, wenn du irgendwo in der Nation in Schwierigkeiten geraten würdest,” sagte, “jeder Katholike im Land würde zu dir kommen.” So, seht ihr, das ist. . .

⁴⁷ Er sagte: “Jeder Kreuz-Rücken,” er nannte es so. Ich werde es euch sagen, so wie er es sagte. Denn sie beanspruchen es,

weil die ersten Christen Kreuze auf ihren Rücken trugen. Wir wissen das durch die geschichtliche Vergangenheit. Und sie beanspruchen, die ersten Christen zu sein, die sie waren, aber das System hat sie von jenem Pfad abgebracht, versteht ihr.

48 Und jene Menschen, Katholike oder Jude oder was auch immer, es sind menschliche Wesen derselben Abstammung, von der wir kommen. Seht ihr? Das stimmt. Sie sind—sie sind Menschen, die lieben und essen und trinken, und schlafen und einfach wie jeder andere. Und deshalb dürfen wir niemals einzelne Personen verdammen, nein, niemanden, seht. Doch wir dürfen Personen nicht verurteilen.

49 Aber als Prediger muß ich der Schlange da draußen, die in die Menschen beißt, einen Schlag versetzen, versteht ihr. Ich tue nicht—ich tue nicht mal. . . Nur ich und aus mir selbst, ich würde es nicht tun, wenn es nicht ein Auftrag Gottes wäre, zu dem ich verpflichtet bin, seht. Und ich muß das wahr und treu halten.

50 Doch wenn ein Katholike, Jude oder was auch immer er wäre, hierher kommt; wenn er ein Mohammedaner, Grieche, oder Orthodoxe oder was immer er sein mag. Wenn er hier zum Gebet kommen würde, würde ich genauso ernsthaft für ihn beten, wie für meine Eigenen. Das stimmt. Gewiß doch, denn es ist ein menschliches Wesen. Und ich betete so für Buddhisten und Sikhs, Jainaner, Mohammedaner und—und alle Arten, seht. Und stelle ihnen keine Fragen; ich bete einfach für sie, denn sie sind jemand, ein menschliches Wesen, das gesund werden möchte und versuche, das Leben für sie auf dem Weg ein wenig leichter zu machen.

51 Nun, wir erkennen, daß hier drinnen, und viele von euch hier kenne ich, da sitzen wenigstens zwei oder drei wirkliche Gelehrte hier. Und—und sie sind klug und lasen aus—aus anderer Männer Lehren zu diesem Thema. Und ich möchte, daß diese Geschwister wissen, daß ich—ich diese Männer nicht verdamme. Ich bringe nur zum Ausdruck, was der Herr mir zeigt. Und das ist alles, was ich habe.

52 Nun, wir wollen niemals denken, daß eine kleine Wäscherin oder—oder ein Pflüger da draußen keine Offenbarung von Gott bekommen könnte. Denn, versteht ihr, es. . . Gott, Er offenbart sich eigentlich in Einfachheit. Das ist es, was wir am Sonntag hatten, um damit zu beginnen, wie Er Sich in Seiner Einfachheit offenbart. Das ist es, was Ihn groß macht.

53 Nun laßt—laßt mich gerade. . . Laßt mich darauf gerade nur für einen Moment zurückkommen. Was Gott groß macht ist, weil Er Sich so einfach machen kann. Das ist, was Ihn groß macht. Gott ist groß und kann Sich Selbst in solch einer einfachen Weise darbringen, daß die Weisen dieser Welt Ihn

nicht finden können. Sie können Ihn einfach nicht finden, denn Er macht sich zu einfach. Jetzt paßt auf. Und dies in sich selbst ist das Geheimnis der Offenbarung Jesu Christi. Seht ihr? Dies in sich selbst, daß die . . . Da gibt es . . . kann nichts größer sein als Gott. Und ihr könnt gar nichts so einfach machen, wie Er Sich macht. Seht, das macht Ihn groß. Seht ihr?

⁵⁴ Nun, ein großer Mann, er kann nur ein wenig größer werden oder vielleicht kann er sich erniedrigen und zu euch sagen: "Wie geht's?" oder so etwas ähnliches. Aber er selbst kann sich nicht klein machen. Das ist so mit ihm. Er ist ein Mensch. Er selbst kann sich einfach nicht klein machen. Denn wenn er zu klein wird, die erste Sache wißt ihr, wird er sich dann darauf beziehen, was jemand anderes tat und so etwas. Und dann fängt er wieder an, sich selber hochzuziehen, seht ihr.

In Gott ist aber der Weg nach oben nach unten. Ja.

⁵⁵ Es ist die Weise der Welt zu versuchen, Ihn in ihrer Weisheit zu finden. Sie klettern nur von Ihm weg, wenn sie es tun. Seht, die Weise der Welt, wenn ihr etwas durch Mathematik oder so zu erklären versucht. Denkt daran, Er hat es sogar . . .gelegt. In der Bibel, in Offen- . . .Nein, Entschuldigung.

⁵⁶ Jesaja 35, glaube ich ist es, das es sogar so ist—es ist so einfach, daß sogar ein—ein—ein Übeltäter es verstehen würde, seht ihr. Nun gut: "Sogar ein Dummkopf kann sich darin nicht täuschen."

⁵⁷ Weise verpassen es bei weitem durch ihre Weisheit, gehen weiter von Ihm weg, indem sie versuchen, Ihn durch Weisheit zu finden. Nun, vergeßt das nicht. Das wird auf Tonband aufgenommen, seht ihr. Die Weisen in ihrer Weisheit gehen so weit, indem sie versuchen, Ihn durch ihre Weisheit zu finden, so daß sie Ihn verfehlen, seht ihr. Wenn sie groß genug sein könnten, um einfach genug zu sein, könnten sie Ihn finden. Wenn ihr groß genug seid, um einfach genug zu werden! Erkennt ihr das? Und ihr wißt, das—das ist wirklich die Wahrheit.

⁵⁸ Ich ging zu Leuten, in ihre Büros und so weiter, die wirklich richtige Männer waren, gewaltig, Könige, seht und Herrscher, Monarchen und gewöhnlich sind solche große Leute. Dann ging ich zu Orten, wo ein Bursche einen Satz Kleidung zum Wechseln hat, vielleicht irgendein Prediger, der eine Weile mit mir argumentieren wollte und ihr—ihr würdet denken, daß sich die Welt nicht ohne ihn drehen könnte, seht. Und das—das ist nur eingebildet sein, seht. Doch ein—ein großer Mann, ein großer Mann setzt sich nieder und versucht euch denken zu lassen, ihr seid der große Mann. Seht? Seht, er kann sich demütigen.

⁵⁹ Und ihr seht, Gott ist so gewaltig, bis er sich soweit demütigen kann, daß ein menschliches Wesen nicht soweit runterklettern kann, seht. Das ist alles. Und in ihren . . .

⁶⁰ Und sie versuchen, Ihn zu finden. Nun schaut. Sie versuchen, Ihn zu finden, indem sie die Jungen zur Schule schicken und einen Bakkalaureus der philosophischen Fakultät bekommen. Und—und sie versuchen, Es durch eine theologische Fachsprache der—der—der—der Bibel zu finden. Und sie versuchen, Ihn durch Ausbildungsprogramme zu finden und durch Organisationsprogramme und durch Verschönerung von Dingen, und versuchen zu finden. Er ist überhaupt nicht darin. Ihr kämpft nur gegen den Wind, das ist alles. Ihr—ihr entfernt euch Davon.

⁶¹ Wenn sie groß genug sein könnten, um—um einfach genug zu sein, könnten sie Ihn darin finden, einfach zu sein. Doch solange ihr in Richtung Weisheit geht, entfernt ihr euch von Ihm.

⁶² Laßt mich das jetzt klarmachen, damit ihr es nicht verpaßt. Solange ihr versucht, Gott durch Weisheit zu finden, wie es im Garten Eden war, wie es zur Zeit von Mose war, wie es zur Zeit von—von Noah war, wie es zur Zeit Christi gewesen ist und zur Zeit des Johannes, zur Zeit der Apostel und bis jetzt! Wenn ihr versucht, Es herauszufinden und versucht, Gott durch Weisheit zu finden, entfernt ihr euch die ganze Zeit weiter von Ihm. Ihr versucht, Es zu verstehen. Es gibt keine Möglichkeit, es zu tun. Nehmt Es einfach an. Seht? Glaubt Es einfach. Versucht nicht, Es zu verstehen.

⁶³ Ich kann nicht verstehen warum, das, nun gut, viele Dinge. Nicht viele Dinge verstehe ich oder kann ich verstehen. Ich kann nicht verstehen, wie dieser junge Bursche, der hier sitzt, dieselbe Nahrung isst wie ich und—und hier ist er, hat volles Haar, ich habe gar keines. Ich verstehe es nicht. Sie erzählen mir, Kalzium bewirkt es; und ich kann meine Fingernägel nicht genug geschnitten halten, und überhaupt kein Haar zum Abschneiden. Ich—ich verstehe das nicht. Wie der alte Spruch ist, ich . . .

⁶⁴ Nicht um das Thema zu wechseln, die Ernsthaftigkeit; doch Es ist Ernsthaftigkeit, doch bin ich noch nicht zu dem Siegel gekommen.

⁶⁵ Wie eine schwarze Kuh grünes Gras essen und weiße Milch geben kann, die gelbe Butter produziert! Das könnte ich—ich sicherlich nicht erklären, seht. Denn seht, jedes ist ein Produkt vom anderen. Und wie es das macht, kann ich nicht erklären.

⁶⁶ Ich kann nicht erklären, wie zwei Lilien bestehen, oder zwei Blumen derselben Art und eine rot und die andere gelb, und eine braun und eine blau. Ich verstehe es nicht. Dieselbe Sonne auf ihnen. Woher kommt die Farbe? Seht? Ich—ich kann es nicht erklären, dennoch müßt ihr es akzeptieren.

⁶⁷ Ich wünschte mir nur, daß einige große Theologen mir erklären würden, wie diese Welt in der Umlaufbahn besteht. Ich wünschte, ihr könntet mir wissenschaftlich einen Ball in die Luft werfen, drehen und die zweite Umdrehung an derselben Stelle machen lassen. Ihr könntet es nicht tun. Und doch ist es so vollkommen zeitlich festgelegt, bis sie die Sonnenfinsternis auf die Minute von jetzt an in zwanzig Jahren sagen können. Sie haben nicht eine Armbanduhr oder Uhr oder irgendeine Maschine, die so vollkommen ist. Und doch steht sie da. Und dann, lehnt sich nach hinten. Was, wenn sie sich ein bißchen aufrichtet? Jawohl. Ihr macht euch lächerlich, es zu versuchen, seht.

⁶⁸ So seht, versucht nicht Weisheit zu erlangen, um zu verstehen. Glaubte einfach, was Er sagt. Und je einfacher ihr werden könnt, dann habt ihr es, ihr werdet Es finden. Nun, ich bin so dankbar dafür, dankbar, daß Er ist, sich einfach gemacht hat. Nun finden wir das 6. Kapitel und den 9. Vers. Laßt mich jetzt beginnen.

Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses . . . , das sie hatten.

⁶⁹ Beachtet, es wird weder ein Wesen noch ein lebendiges—lebendiges Geschöpf bei dieser Ankündigung des Fünften Siegels erwähnt. Erinneret euch jetzt, es war beim Vierten Siegel. Es war beim Ersten Siegel, Zweiten, Dritten und Vierten, aber keines hier. Seht?

⁷⁰ Nun, falls ihr bemerkt, laßt uns gerade eins der Siegel dahinten lesen. Laßt uns zum Vierten Siegel zurückgehen, seht. Und das ist der 7. Vers.

Und als es das vierte Siegel öffnete, hörte ich die Stimme des vierten lebendigen Wesens sagen: Komm!

. . . als es das dritte Siegel . . . , hörte ich das—das dritte lebendige Wesen sagen: Komm!

. . . des zweiten Wesens . . . Komm!

. . . und das erste Wesen sagen, Komm!

⁷¹ Wenn wir jedoch zum Fünften Siegel gelangen, gibt es kein Wesen. Beachtet jetzt einfach.

Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar . . .

⁷² Ganz schnell! Seht, da ist kein—kein Wesen. Und ein Wesen stellt Macht dar. Wir wissen das, seht. Da ist kein lebendiges Wesen.

⁷³ Nun, eins jener Wesen, wir stellen es beim Untersuchen der—der—der Offenbarung der Gemeinden fest, daß eins davon

hatte...ein Löwe war; und das andere—das andere war ein Ochse; und das andere war ein Mensch; und das andere war ein Adler. Wir finden in den Gemeindezeitaltern heraus, daß jene vier Wesen die vier Mächte bedeuten, die um die Handlungen der Apostel herum waren, genau wie der—der Tabernakel in der Wüste. Und ihr versteht es, deshalb werde ich keine Zeit damit verbringen. Wie wir es hier herausgezogen haben und es ganz genau zeigten! Sie wachten über Dies, das Lamm und das Wort, das Wort auszuführen, wie sie es mit der—der Bundeslade an dem Heiligen Ort in der Wüste taten, und so weiter.

⁷⁴ Nun, wir zeigten sogar positionsgemäß durch die Stammesfarben Israels und durch die...Wieviele hörten die sieben—die sieben Gemeindezeitalter? Ich vermute, die meisten, zwei Drittel von euch. Beachtet, daß sogar die Natur des Wesens genau ein Stammessymbol war, wie sich die vier...die zwölf Stämme anordneten, vier auf jeder Seite, oder—oder drei Stämme auf jeder Seite. Und die vier Wesen saßen und beobachteten diese Stämme von allen vier Seiten.

⁷⁵ Und wir zeigten es genau, als wir zu den Evangelien kamen. Wenn ihr in die Bundeslade hineingeht, überwachten sie die Bundeslade, den Bund. Und dann finden wir heraus, daß der Bund der neuen Gemeinde, Ihre Repräsentation auf Erden, der Heilige Geist war. Das Blut hat uns den Heiligen Geist zurückgesandt. Und die vier Wesen waren dargestellt, und wie die—die zwölf Stämme Israels, während sie wachten. Und wir finden ihre Naturen und nehmen dieselbe Natur und bringen sie zu jedem einzelnen jener vier Evangelien, genau, war genau dasselbe. Einer sprach zum Löwen, der andere zum Ochsen und der andere...Die vier Evangelien! Da haben wir es. Die vier Evangelien ist der Schutz des Heiligen Geistes. Amen.

⁷⁶ Ich frage mich einfach immer...Es blieb mir im Gedächtnis haften. Nun, ich vermute, das sind ungefähr sechs Jahre her, seit ich einen bedeutenden Mann sagen hörte, daß die...“Die Apostelgeschichte war nur das Gerüst.” Ich habe es viele Male gehört. Doch einen Mann zu hören in seinem Stand als Prediger und Lehrer, der einige der bekannten Bücher schrieb, die die Leute überall lesen, und zu sagen, daß die Apostelgeschichte eigentlich nicht zum Lehren der Gemeinde geeignet wäre!

⁷⁷ Wo doch die Apostelgeschichte die eigentliche Grundlage Davon ist, nicht das Gerüst. Die Grundlage! Denn die Bibel sagt, daß die—die—die—die Grundlage Gottes “auf der Lehre der Apostel aufgebaut ist,” richtig, “Christus, das Haupt, der Eckstein.”

⁷⁸ Und als dieser Bursche da stand und diese Bemerkung machte, ich—ich—ich—ich einfach...Mein Herz versagte

einfach. Und ich dachte: "Kein Wunder." Nun gut, ich sehe es jetzt in den Siegeln. Es war nur nicht offenbart. Das ist alles. Seht?

⁷⁹ So, das, da waren sie, standen dort, doch da war etwas, daß es einfach sagte. Nun beachtet, sie bewachen.

⁸⁰ Nun, wenn wir zu Matthäus 28.19 gelangen und verfolgen diese Sache durch Matthäus hindurch, der den Löwen repräsentierte. Und als wir dahinkamen, fanden wir genau heraus, warum sie im Namen von Jesus Christus taufen. Und da war Er, stand dort mit genau dieser Schriftstelle, die heilige Pflicht der Taufe auf den Namen von Jesus Christus zu überwachen. In Ordnung. Nun gut, ich weiche jetzt ab zu den Gemeindezeitaltern.

⁸¹ Beachtet. Doch hier, wenn wir jetzt zu diesem Fünften Siegel kommen, gibt es—gibt es—gibt es keinen Reiter, der hervorgeht und kein Wesen, um Es anzukündigen. Johannes nur. . . Das Lamm öffnete Es und Johannes sah Es. Es gab niemanden dort, der sagte: "Nun, komm, schau. Komm, sieh." Bemerk, keine Macht des lebendigen Wesens. Oder da ist. . .

⁸² Und beim Sechsten Siegel gibt es kein Wesen, um Es anzukündigen. Und beim Siebten Siegel gibt es kein Wesen, Es anzukündigen. Keine Mächte, Es anzukündigen. Seht, niemand tut es. Beim. . . Schaut. Beim. . . Nach dem Vierten Siegel gibt es keine Ankündigung durch irgendeine Macht der Wesen vom Fünften, Sechsten oder Siebten Siegel, überhaupt nicht.

⁸³ Nun beachtet. Ich mag das. Während der Zeit des Reiters der vier Pferde, der Reiter (Einzahl) der vier verschiedenen Pferde war ein Wesen, das die Macht ankündigte. Jedesmal, wenn der Reiter sich auf ein anderes Pferd setzte und hervorkam, um zu reiten, kam ein anderes Wesen heraus und kündigte es an: "Das ist ein großes Geheimnis." Seht? "Das ist das Geheimnis." Warum? Kündigten das Geheimnis an.

⁸⁴ Warum gibt es keines hier beim Fünften Siegel, um Es anzukündigen? Hier ist es gemäß der Offenbarung, die der Herr Jesus mir heute gab, seht, vielmehr früh heute morgen. Das ist, daß das Geheimnis der Gemeindezeitalter zu dieser Zeit schon beendet ist. Das Geheimnis des Antichristen ist zu dieser Zeit offenbart. Der Antichrist nahm seinen letzten Ritt und wir fanden ihn auf seinem fahlen Pferd, vermischt mit seinen vielen Farben, und reitet den ganzen Weg ins Verderben.

⁸⁵ Wir kommen bei den Posaunen und so weiter dazu, wenn wir das lehren. Ich würde mich jetzt dem zuwenden, doch wir entfernen uns geradewegs wieder vom Thema. Und wir gehen—wir gehen—. . . er reitet. . .

⁸⁶ Deshalb ist niemand dort. Nun, wir haben keine niedergeschriebene Ursache, irgendwelche Gründe für etwas.

Nun, ihr erinnert euch, am Anfang sagte ich als erstes, daß es nichts ohne einen Grund gibt. Erinnert ihr euch an den kleinen Tropfen Tinte? Seht? Jetzt müßt ihr den Grund finden. Es gibt einen Grund, daß sie kein Wesen haben mußten oder eine Macht, um das Brechen dieses Siegels anzukündigen. Und nur Gott kann offenbaren warum, das ist alles, denn Das alles—alles ist in Ihm.

⁸⁷ Doch der Grund, wie ich es verstehe, warum Er Es offenbart, ist wegen dem Geheimnis des Buches der Erlösung, soweit der Antichrist offenbart wird; und gleichzeitig ist die Gemeinde weg, und diese Dinge geschehen eben überhaupt nicht im Gemeindezeitalter. Das stimmt. Sie sind—sie sind außerhalb des Gemeindezeitalters. Die Gemeinde ist zu dieser Zeit absolut entrückt. Die Gemeinde geht im 4. Kapitel der Offenbarung hinauf und kommt nicht zurück bis Sie mit Ihrem König im 19. Kapitel zurückkommt. Doch diese Siegel hier offenbaren, was gewesen ist, was ist und was sein wird. Seht? Und nun, was für das Gemeindezeitalter sein sollte, war durch diese Siegel offenbart. Und beobachtet jetzt, was Es benötigt.

⁸⁸ Die—die vier Stadien seines Reiters sind offenbart worden. Die vier Stadien des Antichristen, wie er ritt, sind zu dieser Zeit offenbart worden, deshalb müssen sie nicht mehr sein.

⁸⁹ Und es gab vier lebendige Wesen Gottes um den Reiter, als sie ritten, anzukündigen. Vier Wesen sind vier Mächte. Nun wissen wir, daß *Wesen* durch Auslegung im Sinne der Bibelsymbole "Macht" bedeutet. Nun, laßt uns dem näher rücken. Die vier sind Wesen in der Bibel, repräsentieren eine Macht unter den Menschen.

⁹⁰ Nun, wenn wir feststellen, wie in Daniel, wenn er eine gewisse Nation aufstehen sah, wäre es vielleicht im Symbol ein Bär, der eine Rippe in seiner Seite hält. Dann sah er noch eine Macht aufstehen, eine Ziege. Sie stellte etwas dar. Dann sah er noch eine Macht aufstehen und—und es war ein Leopard mit so vielen Köpfen. Es stellte ein gewisses Königreich dar. Dann sah er noch eine aufstehen, einen gewaltigen Löwen mit Zähnen und—und zertrampelte den Rest. Das stellte eine völlig andere Macht dar. Eines war ein Königreich von Nebukadnezar; und ein anderes eine Art Traum. Daniel sah eine Vision; Nebukadnezar träumte einen Traum. Doch Daniel deutete seinen Traum und es entsprach genau der Vision.

⁹¹ Amen! Hui! Oh! [Bruder Branham klatscht einmal in seine Hände—Verf.] Wenn ihr nur wißt, was geschah! Was geschah, bevor wir von hier weggingen? Versteht ihr? Ja doch, sechs Träume kamen direkt mit der Vision. Amen. Seht ihr? Ein Traum gedeutet ist eine Vision. Denn eine Person, vielleicht nicht mit dem Unterbewußtsein geboren, um wach zu sein oder zu bleiben, wenn sie es sieht, dann gelangt Gott hinüber in

dieses Unterbewußtsein und spricht zu ihm. Was Er versprach, daß Er in den letzten Tagen Menschen in Träumen besuchen würde und auch in Visionen. Seht?

⁹² Nun, eine Vision ist, wenn ihr hellwach seid, steht einfach so da und gewisse Dinge sind geoffenbart. Und steht, erzählt ihnen einfach geradewegs davon; seht, was geschieht und was geschehen wird und so weiter.

⁹³ Aber nun, ein Traum ist, wenn ihr schlaft und eure fünf Sinne nicht aktiv sind und ihr—ihr in eurem Unterbewußtsein seid. Ihr seid irgendwo, denn wenn ihr zurückkommt, erinnert ihr euch, wo ihr wart, erinnert euch euer ganzes Leben lang. Seht? So, das ist euer Unterbewußtsein. Dann um, seht. . .

⁹⁴ Wie Kongressler Upshaw zu sagen pflegte: “Ihr könnt nicht etwas sein, was ihr nicht seid.” Und das ist fast richtig, seht.

⁹⁵ Und dann, wenn ihr als Seher geboren seid. Nun, ihr seht, um das zu tun, müssen jene beiden Bewußtseine direkt zusammen sein; nicht eins *hier* mit fünf Sinnen, aktiv, das andere *hier* draußen, wenn ihr schlaft und die fünf Sinne nicht aktiv sind. Aber, ihr seht, wenn beide, von Geburt an direkt zusammen sind, geht ihr nicht schlafen. Ihr geht einfach so—so von einem zum anderen. Ihr geht nicht schlafen. Da ist nicht genug Platz, um schlafen zu gehen. Und ihr könnt euch nicht selbst so machen.

⁹⁶ So, “Gaben und Berufungen sind von Gott vorherbestimmt.” Sie sind—sie sind Gottes Gaben und Berufungen, sogar “unbereubar” sagt die Bibel. Seht ihr? Sie sind vorherbestimmt vor Grundlegung der Welt. Seht ihr?

⁹⁷ Nun, wir finden jetzt heraus, daß das. . .Ein Tier von Daniel bedeutete, daß da eine Macht unter den Menschen hervorkommen würde. In Ordnung. Und—und hier auch Johannes’ Visionen zeigten, daß es Mächte waren, Nationen standen auf. Wie die Vereinigten Staaten in Offenbarung 13 als Lamm erscheinen. Und dann, wenn ihr es wissen wollt, verschiedene. . .

Ihr sagt: “Na gut, das, das spricht über nationale Macht.”

⁹⁸ Es steht auch für heilige Macht, ein Tier. Wußtet ihr das?

⁹⁹ Beachtet Rebekka; Als—als der—der Knecht Abrahams Elieser. . . Als er kam, um -bekka—Rebekka zu holen, sie. . . Er ließ sie ein Kamel besteigen, das Kamel, welches sie getränkt hatte. Und sie ritt dieses Kamel, um ihrem noch nicht gesehenen Bräutigam zu begegnen. Dieselbe Sache, die sie bewässerte, war dieselbe Sache, die sie zu ihrem zukünftigen Zuhause und Ehemann brachte.

¹⁰⁰ Und es ist dieselbe Sache heute, seht ihr. Dieselbe Sache, die die Gemeinde bewässert, das ist der Same, der Same des Wortes. Es ist das Wort selbst, das lebendig wird und uns zu unserem ungesehenen Bräutigam bringt. Seht? Seht?

¹⁰¹ Und seht, wie vollkommen. Isaak hatte sein Heim verlassen und war draußen auf dem Feld, weit weg von seinem Heim, als Rebekka ihn sah.

¹⁰² Und die Gemeinde trifft Christus in der Luft und dann nimmt Er Sie mit in das Heim, Seines Vaters Heim, wo die Wohnungen bereitet sind. Isaak nahm Rebekka auf die gleiche Weise mit.

¹⁰³ Und beachtet, es war Liebe auf den ersten Blick. Du meine Güte! Sie rannte einfach, um ihn zu treffen.

¹⁰⁴ Und auf diese Weise wird die Gemeinde Christus in der Luft treffen und für immer bei Ihm sein.

¹⁰⁵ Nun, im Sinne der Bibel sind diese Tiere Mächte. Beachtet. Ich möchte jetzt, ich möchte, daß ihr aufpaßt.

¹⁰⁶ Der Teufel hatte seine vier sich ändernden, farbigen Tiere, die aufeinander folgen sollten. Er hatte sein viertes Tier. Das war alle drei in einer Farbe zusammengefügt und machte dann das eine—eine fahle Pferd aus; ein weißes Pferd, rotes Pferd, schwarzes Pferd. Und wir haben gesehen, daß jedes einzelne von denen eine Stufe seines Dienstes war, eine Stufe der ersten Gemeinde, die eine Denomination bildete, in Nizäa. Die ursprüngliche Pfingstgemeinde fiel, auf die der Heilige Geist ausgeschüttet war, nahm einen antichristlichen Geist an, bildete eine Organisation, gebar einige Töchter der Organisation. Veränderte seine Macht dreimal und brachte sie zu einer und machte ein fahles Pferd. Und wurde dann Tod genannt und ritt ihn bis zur Ewigkeit. Einfach so klar, wie es nur sein konnte! Nun, nun beachtet, ihm wurde dieses—dieses Pferd gegeben und er reitet es.

Gott, Gott hat auch, wie jedes Mal . . .

¹⁰⁷ Nun paßt auf. Als der Antichrist zuerst auftrat, worin trat er auf? Weißes Pferd. Seht ihr warum, unschuldig, wie er nur sein konnte, nur eine Lehre in der Gemeinde. Sie wollten Gemeinschaft haben. Eure Gemeinschaft ist mit Christus. Aber sie wollten eine Gemeinschaft haben. Sie konnten es nicht aushalten, sie wollten werden . . .

¹⁰⁸ Nun gut, ihr wißt, wie kleine Cliques in der Gemeinde aufkommen werden. Ihr, ihr Pastoren wißt es. Seht? Sie, wie sie sagen: "Gleich und gleich gesellt sich gern." Aber Geschwister, wenn ihr wiedergeboren seid, ist das nicht die Einstellung, die ihr annehmt, seht ihr. Nein. Nun, wir—wir—wir . . .

¹⁰⁹ Wenn wir an unseren Geschwistern etwas sehen, was nicht in Ordnung ist, laßt uns einfach beten und es vor den Herrn bringen und diesen Menschen lieben, bis wir ihn geradewegs in die Gegenwart Gottes bringen. Seht? Das ist die Weise, wirklich die Weise, es zu tun.

110 Ihr wißt, Jesus sagte: “Es wird Unkraut darin sein,” denn Jesus sagte es so, “aber zieht es nicht raus; ihr werdet den Weizen mit ausziehen.” Seht: “Laßt sie in Ruhe.” Er wird tun. . . Laßt Ihn trennen, wenn die Zeit kommt. Seht ihr? Laßt alles zusammen aufwachsen.

111 Beachtet, als das Tier ausging, oder der Antichrist auf einem Tier ausging, seine Macht.

112 Oh, ich mag dies! Ich fange einfach an, mich gerade jetzt religiös zu fühlen, seht, vielleicht die Stimulation. Beachtet, wenn der Antichrist. . . Oh, die—die Offenbarungen in der Gegenwart des Feuerballs, der da im Raum hing! Bis. . . Oh, Bruder! Obwohl ich Es von Kind an gesehen habe, jedesmal wenn Es mir nahe kommt, alarmiert es mich. Er bringt mich in einen fast bewußtlosen Zustand. Ihr werdet euch nie Daran gewöhnen; ihr könnt es nicht. Es ist zu heilig.

113 Beachtet, als der Antichrist auf seinen Tieren des Dienstes (vier) ging, da sandte Gott ein Tier hervor, um dagegen zu kämpfen. Seht ihr? Nun gebt acht. Jedesmal dann, wenn (das Tier auf) seinem Pferd ritt, der Antichrist auf seinem Pferd oder auf seinem Tier ritt, um seinen Dienst anzukündigen; sandte auch Gott Sein Tier und Er war Darauf, um ihm den Kampf anzusagen.

114 Nun, die Schrift sagt: “Wenn der Feind wie eine Flut hereinbricht, erhebt der Geist Gottes einen Standard dagegen.”

115 Und als so der Feind als Antichrist hinaustrat; sandte Gott eine gewisse Macht, um ihm zu begegnen. Und dann, als sie. . .

116 Er ging wieder als Reiter eines roten Pferdes aus, eine andere Farbe, andere Macht, anderer Dienst; Gott sandte ihm eine andere nach, um ihn zu bekämpfen, um Seine Gemeinde zu erhalten.

117 Sandte die Dritte; wiederum sandte Gott Seine, das dritte Tier kam und kündigte es an.

118 Er sandte die vierte; Gott sandte Seine Vierte. Und dann endete der Antichrist und auch die Gemeindezeitalter endeten zu der Zeit. Gebt acht. Nun, oh, dies ist wirklich gut!

119 Nun, wir sehen, daß der Teufel sich verändert, vier—vier Tiere, bedeutet welche Macht sie der. . . offenbaren würden oder, welche Macht er der Welt gegenüber offenbarte und wie sie mit diesem fahlen “Todes-”Pferd endeten.

120 Laßt uns jetzt Gottes Macht anschauen, um diese Tiere zu bekämpfen.

121 Das erste Tier Gottes, das Er herausbrachte, um dem Antichristen damit zu begegnen, dem antichristlichen Geist, während er erst nur in seiner Lehre war. Denkt jetzt daran, als der Antichrist zuerst ritt, hatte er einen lehrenden Dienst. Der

Antichrist ritt zuerst in einem lehrenden Dienst. Nun beobachtet denjenigen, der ausging, ihm zu begegnen: der Löwe, der Löwe aus dem Stamme Juda, welcher das Wort ist. Als seine falsche Lehre hervorging, ging das wahre Wort aus, ihm zu begegnen.

¹²² Das ist der Grund, warum wir einen Irenäus hatten und einen Polycarp und—und—und—und solche Burschen, einen Martin.

¹²³ Als jener Antichrist mit seiner falschen Lehre ritt; sandte Gott Seine Lehre aus, das Wort, den Löwen aus dem Stamme Juda, welcher das Wort im Heiligen Geist manifestiert ist. Und der Heilige Geist dort, um Sich zu manifestieren, welcher das Wort ist!

¹²⁴ Darum hatte die erste Gemeinde Heilungen und Wunder, und Visionen und Vollmacht, denn es war das lebendige Wort in Form des Löwen aus dem Stamme Juda, ritt aus, um das zu bekämpfen. Amen! Habt ihr es jetzt erfaßt? Er sendet seine Macht, Antichrist; Gott sendet Seine, das Wort. Antichrist, falsche Lehre; die wahre Lehre kam, es zu bekämpfen! Nun, das war die Erste. Nun, dies war die erste Gemeinde, apostolisch, die ging, um ihm zu begegnen.

¹²⁵ Nun, das zweite Tier, das der Antichrist aussandte, war ein rotes Tier, welches war um . . . auf dem er ritt, war um Frieden (und) von der Erde wegzunehmen und—und Krieg.

¹²⁶ Nun, das Zweite, daß hinging, um ihn zu bekämpfen, war das Ochsenwesen. Der Ochse bedeutet eine Mühe, ein Wesen der Mühen.

¹²⁷ Nun, wenn wir einfach nur für einen Moment anhalten könnten. Laßt mich, jawohl, laßt es mich euch zeigen, damit ihr sicher seid, dies jetzt zu erkennen. Nun, das ist die Art, die euch ein wenig rätselhaft erscheinen mag. Doch laßt uns Thyatira hier drüben nehmen. Paßt auf und seht, ob es nicht eine—eine—eine sich schwer abmühende Gemeinde ist, seht ihr.

*Und dem Engel der Gemeinde in Thyatira schreibe:
Dies sagt der Sohn Gottes, dessen Augen wie die
Feuerflammen sind, und seine Füße sind gleich
glänzendem Erz:*

Ich kenne deine Werke . . .

¹²⁸ Seht, werden jetzt alles Werke, seht, denn, das ist derjenige, welcher mit ihm reitet.

*. . . und deine Liebe und deinen Glauben und deinen
Dienst (seht ihr, es ist alles nur . . .) und . . . Ausharren
und weiß, daß deine letzten Werke (wiederum,
zweimal "deine Werke") mehr sind, als die ersten.*

129 Seht ihr, das zeigt, daß im Thyatira Zeitalter, nachdem der Antichrist sich niedergelassen hatte und in das Thyatira Zeitalter gekommen war, die kleine Gemeinde nichts anderes tun konnte, als sich einfach—einfach nur abzumühen.

130 Und eine andere Sache, der Ochse ist auch, ist ein aufopferndes Wesen. Seht ihr? Im frühen Mittelalter gaben sie ihre Leben einfach so freiwillig hin, wie sie nur konnten, tausend Jahre kontrollierte da der Katholizismus die Welt. Und sie gingen direkt hinein, ja oder nein. Es machte ihnen nichts aus zu sterben. Wenn es der Tod war, war es in Ordnung. Sie gingen und starben sowieso. Weshalb? Es war der Geist des Zeitalters!

131 Deshalb bekämpften jene, Irenäus, Polycarp, Johannes, Paulus, diese großen und mächtigen Männer da draußen, bekämpften diese Sache!

132 Paulus erkannte es. Er sagte: “Ich weiß, daß nach meinem Fortgehen, daß Wölfe unter euch eindringen werden, Brüder, lehren verkehrte Dinge und es wird euch wegziehen.” Schaut euch den unnachgiebigen, kleinen alten Apostel an, sein Rücken voller Striemen geschlagen, seine Augen tränten. Aber er konnte weiter sehen, als ihr... jenes Fernglas da draußen, womit sie hundertundzwanzig Millionen Lichtjahre vom Weltraum sehen können. Er konnte geradewegs in die Ewigkeit sehen. Da war er. Und er sagte es voraus und sagte das, was geschehen würde. Und sagte ebenfalls, ging auch in das nächste Zeitalter, das kommen würde. Nun beachtet, da war er.

133 Weiter nach ihm, lebte der heilige Johannes am längsten. Und als der heilige Johannes versuchte, all die heiligen Evangelien zu nehmen, gesalbt mit dem Heiligen Geist, und sie zusammenzufügen und die Bibel zu machen, erwischte ihn das römische Reich und brachte ihn auf die Insel Patmos. Er war da draußen auf der Insel Patmos um des Wortes Gottes willen. Polycarp half ihm, es zu übersetzen.

134 Ich las neulich den Brief, den Maria eigenhändig an Polycarp schrieb. Und tadelte... tadelte ihn nicht. Sondern lobte ihn dafür, daß er ein tapferer Mann war, welcher lehren und die Lehre von Jesus Christus annehmen konnte, von Jenem, Der durch sie geboren worden war, von Gott. Marias eigene Aufzeichnungen, die sie Polycarp geschrieben hatte.

135 Polycarp wurde den Löwen zum Fraß vorgeworfen, wißt ihr. Nein, er wurde verbrannt. Es—es war zu spät für sie, einen Löwen in die Arena loszulassen und so rissen sie ein Badezimmer nieder, ein altes Badehaus da und brachten ihn in die—in die—in die Arena und—und verbrannten ihn.

136 Und auf seinem Weg nach unten ging er gebeugten Hauptes. Der römische Zenturio sagte: “Du bist ein alter Mann und wohl anerkannt. Warum entsagst du dich nicht der Sache?”

137 Er schaute unentwegt geradewegs zum Himmel empor. Und eine Stimme sprach von irgendwo. Sie konnten nicht verstehen, woher. Sagte: "Polycarp, fürchte dich nicht. Ich bin mit Dir." Uh-huh. Warum? Er stand mit jenem Wort.

138 Und als sie begannen, die Bretter an ihm aufzustapeln, um ihn zu verbrennen, da kam eine Himmlische Musik herunter. Und—und die Hymnen von einigen Engeln irgendwo sangen die Lieder. Er blinzelte nicht ein einziges Mal zu den Spöttern.

139 Das waren tapfere Männer. Das waren Männer, die standhalten können. Die Märtyrer dort durch die Zeitalter hindurch litten schrecklich. Aber was waren sie? Sie waren unter der Inspiration, dem Geist Gottes, der Kraft. Ich . . .

140 Vergeßt dies nicht, Gemeinde. Und ihr Geschwister auf dem Tonband, ich möchte, daß ihr dies studiert. Wie konnten die Menschen nur etwas anderes außerhalb der Kraft Gottes tun, die für sie freigesetzt worden war? Ich werde die Schachtel hier oben aufstellen, um es zu repräsentieren. Wenn Gott einen bestimmten Geist unter sie sendet, ist es die einzige Sache, mit der sie arbeiten können, der Geist, der unter ihnen wirkt. Nun werden wir euch das durch die Gemeindegeschichte beweisen und durch die—die Öffnung der Siegel und die Mächte, die losgelassen sind; und ganz genau beobachten, wie die Gemeinde auf die—die Salbung reagierte, und sie nichts anderes tun konnten.

141 Nun, das erste war jener Löwe, der brüllte, das reine, unverdorbene Wort.

142 Das zweite, in Thyatira, war der Ochse. Und Es war ein—ein belastet . . . ein Wesen der Mühen. Entschuldigt bitte. Und es war auch ein aufopferndes Wesen. Und war das nicht ganz genau die arme, kleine Gemeinde? Rom hatte sich dort für tausend Jahre des frühen Mittelalters seßhaft gemacht und alles, was nicht bekannte, von der römisch-katholischen Kirche zu sein, wurde unmittelbar getötet. Und sie mußten sich abmühen, gingen von Ort zu Ort.

143 Ihr Freimaurer, ich bitte um eure Aufmerksamkeit. Erinnert ihr euch an das Zeichen des Kreuzes? Nun ihr—ihr wißt, wovon ich spreche.

144 Gebt jetzt acht. Nun, wenn ihr—wenn ihr achtgebt, das bedeutet diese Bibel nehmen und bewahren. Seht ihr? Und sie mußten untereinander arbeiten. Da habt ihr es, der Ochse. Und als es soweit war . . . Wir lasen es gestern abend. Seht, als die Sache hervorging und das Opfer kam und sie gehen mußten.

Er sagte: "Dem Öl und dem Wein füge keinen Schaden zu."

145 Was taten sie? Sie gingen willens dort hinauf und starben. Sie sorgten sich nicht, denn der Geist der Gemeinde war Aufopferung, Arbeit. Und sie gingen so freimütig wie sie nur

konnten, mit dem wahren Geist Gottes für jenes Zeitalter gesalbt und starben wie Helden, als Opfer; Tausende und Abertausende, achtundsechzig Millionen von ihnen aufgezeichnet.

¹⁴⁶ Ochse, Opfer! Du meine Güte! Versteht ihr es jetzt? [Versammlung sagt: "Amen"—Verf.] In Ordnung. Ganz richtig. Nun, Opfer, es konnte nur in jenem Zeitalter wirken, um den großen Widerstand für jene tausend Jahre zu bekämpfen.

¹⁴⁷ Nun, das dritte Tier, das vom Teufel ausging, war dieses schwarze Pferd. Seht ihr?

¹⁴⁸ Nun das zweite Wesen, das hinausging, eine Macht von Gott, um ihn zu bekämpfen, die Mächte des schwarzen Pferdes zu bekämpfen; war ein Mensch, schlau, klug, mit der Weisheit Gottes. Ihr wißt, ein Mensch ist klüger als alle Tiere. Seht? Er ist klüger, denn er kann ihn meistens überlisten. Er ist schlau, scharfsinnig. Seht? Und er . . .

¹⁴⁹ Das—das Zeitalter, aus dem frühen Mittelalter, kam jetzt aus dem frühen Mittelalter heraus; nun, auf der anderen Seite, als das schwarze Pferd ritt, als sie für ihre—ihre—ihre—ihre Opfer berechneten und alles, was sie getan haben. Und Geld war nur . . . Oh, ihr wißt, wie es war.

¹⁵⁰ Nun, das nächste, was ausging, um das zu bekämpfen, war das Wesen mit dem Gesicht eines Menschen; klug, gebildet, scharfsinnig, fein, gesalbt mit dem Geist jener Zeit. Bemerket ihr es? Nun, er ging aus, um ihn mit der Schlauheit von Gottes Weisheit zu bekämpfen. Das war das Zeitalter der Reformation, Martin Luther, John Wesley und so weiter. Seht, es war die Reformation. Zwingli und oh, wer alles, Knox, Calvin und seht, wer alles ausging. Es war Schlauheit. Jetzt paßt auf, genau vom frühen Mittelalter an, von der Reformation in diese Richtung, beobachtet, war es die Klugheit des Menschen.

¹⁵¹ Wenn ihr eure Fenster nur ein bißchen runterlassen würdet! Ich glaube, den Leuten wird es vielleicht da drinnen etwas warm, na klar. Wenn ihr die Fenster einfach nur ein bißchen herunterziehen würdet! Denn ich weiß, wenn es mir hier beim Predigen heiß wird, muß es für euch da auch so sein.

¹⁵² Nun gut, beachtet, es war die Klugheit des Menschen. Nun, versteht ihr es?

¹⁵³ Das dritte Tier, das Satan aussandte, wurde auch schlau. Gebt acht: "Ein Maß Weizen für einen Denar. Drei Maß Gerste für einen Denar." Seht ihr? Oh meine Güte! Seht ihr? Das einträgliche System, die Klugheit, um das Gold der Welt zu bekommen und Reichtum hineinzubringen. Das muß genau erfüllt werden. Deshalb wurde begonnen, für Gebete zu berechnen. Und für . . . Mächten einen Ort, genannt Fegefeuer, und beteten die Verstorbenen da hinaus. Und oh, ihr müßtet

eure Dokumente und alles vererben, euer Eigentum. Die Kirche und Staat war dasselbe und die Kirche übernahm euer Eigentum.

¹⁵⁴ Und seht ihr nicht, daß an diesem Tag einige Evangelisten immer noch dieselbe Salbung auf sich haben? Bewegen alte Leute, ihre Rente aufzugeben und überschreiben ihre Heime für bestimmte Dinge. Doch Bruder, ich möchte nicht auf das eingehen, seht. Aber jetzt möchte ich direkt mit diesem verbleiben; ich schaue zurück, um zu sehen, wohin ich gehe. Nun beachtet, jene Männer, es ist ihre Sache. Das ist ihre Sache. Das—das—das hat nichts mit mir zu tun. Ich bin nur für Dies hier verantwortlich.

¹⁵⁵ Nun beachtet, das—das Wesen, das jetzt zum Bekämpfen kam, war ein Mensch. Und wir alle wissen, das dieses Wesen, als Mensch, diese Macht des Menschen in seinem Verstand erkannte, daß jenes Koscher, das Martin Luther in seiner Hand hatte, als er jene Stufen hinaufstieg. . .

¹⁵⁶ Sie sagten: “*Dieses* ist das Blut Jesu Christi. *Dieses* ist der Leib Jesu Christi.”

¹⁵⁷ Und Luther warf es nieder und sagte: “ Es ist Brot und Wein. Es ist nicht der Leib Christ; denn Er ist verherrlicht und sitzt zur Rechten Gottes, tut Fürbitte.” Seht, Weisheit; seht, der Mensch.

¹⁵⁸ Und als John Wesley kam, nachdem Zwingli hereingekommen war, und Calvin.

¹⁵⁹ Und sie brachten die Gemeinde an einen Punkt der Sicherheit, bis sie keine Erweckungen mehr wollten. “Was immer sein wird, wird sein.” Das war’s. Und sie lebten einfach jede Art Leben. Die lutherische Kirche ist so verdreht, und die anglikanische Kirche! Oh, meine Güte! Das ganze Land wurde verdorben, gerade so wie heute. Die Gemeinde war verdreht. Als König Heinrich, der—der VIII, und nach England kam, und nach der blutrünstigen Maria, und all diese Sachen stattfanden. Und dann, die Kirche war so voller Gewalt und Verdorbenheit. Viele beanspruchen Christentum und leben mit vier oder fünf Frauen, oder machen alles, was sie wollen und treiben es und Schmutz.

¹⁶⁰ John Wesley studierte die Schrift, beobachtete Sie, es war ihm geoffenbart, daß das Blut Jesu Christi den Gläubigen heiligt. Und ihr seid. . .solltet nicht. . .Was tat er dann? Er kam mit einer weiteren Reformation. Er rettete die Welt zu seiner Zeit, wie Luther es tat. Seht? Was war es? Jener Mensch, Macht des Wesens, ging hervor.

¹⁶¹ Gibt dem Menschen Weisheit des Verstehens, daß die Sache falsch ist. “Das ist nicht das Blut Jesu Christi. Das ist nicht der—der Leib Jesu Christi. Das stellt den Leib dar.” Seht?

¹⁶² Das ist noch heute der große Streit zwischen Katholiken und Protestanten. Das ist die einzige Sache, in der ihr euch jetzt noch nicht einigen könnt. Alles andere können sie zusammenbekommen, dies ausgenommen; diese in jenen Konzilen, die sie haben. Beachtet jetzt. Doch dies, doch sie—sie konnten sich darüber nicht einigen. [Bruder Branham klopft dreimal auf das Pult—Verf.] Seht?

¹⁶³ Einer: “Es ist das Blut und” sagt: “es ist das buchstäbliche Blut; daß der Priester die Macht hat, dieses Brot in den buchstäblichen Leib Christi zu verwandeln.” Das ist es, was den kleinen Leib darstellt, in der—in der Kirche, wißt ihr. Das ist der Grund, daß sie Zeichen machen und jede Art heidnisches Opfer, wenn sie vorbeigehen, wißt ihr, und sich beugen und an ihre Hutkrempe fassen und so weiter. Das ist nicht zum Gebäude hin; es ist zum Koscher hin, das im—im Tabernakel ist. Und beachtet, wie schlau Satan das eingefädelt hat!

¹⁶⁴ Doch seht, zu jener Zeit auf das Wesen des Menschen, seht, hat Gott einen Geist der Weisheit auf den Menschen gelegt, um zu verstehen, daß es verkehrt ist. Nun, das geschah, um das dritte Tier zu bekämpfen, das die Gemeinde so verdarb, seitdem er ritt, daß es schrecklich war. Die Reformer, was taten sie dann, jene zur Zeit der Reformer? Sie brachten die Gemeinde von ihren heidnischen Zeremonien des Götzendienstes wieder zu Gott zurück. Seht? Deshalb ging das Wesen hervor, diese Schlauheit des Menschen, der Reiter, um es zu tun.

¹⁶⁵ Doch nun lest jetzt Vers 3 und...oder Offenbarung 3.2, Moment mal. Nun, ich habe es hier aus irgendeinem Grund aufgeschrieben. Nun, dies ist, kommt jetzt herein, das lutherische Zeitalter zur Zeit der Reformer, von Offenbarung 3.2.

¹⁶⁶ Was sie taten, sie organisierten sich. Kaum begann Luther seine Gemeinde, organisierten sie. In Ordnung, Wesley tat das gleiche. Pfingsten tat das gleiche, genau, organisierten es. Und was tun sie? Sie ergreifen wieder das gleiche System, aus dem sie herauskamen. Seht?

¹⁶⁷ Nun beobachtet dies, Offenbarung spricht von dieser Sardis Gemeinde. “Zu dem Engel der Gemeinde,” ist der 1. Vers, natürlich. Seht? In Ordnung.

Wach auf und stärke das übrige, . . .

¹⁶⁸ Das ist “Das Wort, das euch gelehrt worden ist,” seht, “das übrige.”

. . . das im Begriff stand zu sterben! . . .

¹⁶⁹ Er ist dann gradewegs bereit, wieder eine Organisation anzufangen, genau wie die katholische Kirche, aus der er herauskam. Seht?

...Denn ich habe vor meinem Gott deine Werke nicht als völlig befunden.

170 Da habt ihr's. Da ist die. . . Da geht er geradewegs wieder zurück. Seht ihr nicht, warum organisierte Systeme falsch sind? Wer fing damit an? Tat Gott es? Taten es die Apostel? Die römisch-katholische Kirche tat es. Nun, laßt es nur jeden Historiker anders sagen. Das gibt es nicht. Sie sind, sagen sie, sie sind die Mutterkirche und sie sind es. Doch sie organisieren die Sache und stellen ein System mit Menschenführung auf. Und wir nahmen nicht einen Mann, wie sie es taten; wir nehmen einen ganzen Rat von Männern, fügen sie zusammen und dann habt ihr wirklich ein Durcheinander. Das stimmt. Wie kann es ein Rat überhaupt tun?

171 Es ist genauso wie wir annehmen, daß Demokratie richtig ist. Ich glaube auch, sie ist es, doch es wird niemals richtig funktionieren. Es geht nicht. Mit einem Haufen Rickys hier, die es ausführen, wie in der Welt wollt ihr es in Ordnung bekommen? Ihr könnt es nicht. Beachtet, die richtige Sache wäre ein gottesfürchtiger König.

172 Beachtet, das Wesen, das dritte Wesen, war nun die Schlaueit eines Menschen. Und er vertrat die Reformatoren, die hervorkamen.

173 Vom Nehmen des Götzen, sagen: "*Dies* ist das Brot." [Bruder Branham klatscht viermal in die Hände—Verf.] "*Dies* ist der Wein." [Bruder Branham klatscht zweimal in die Hände—Verf.] Seht, der Antichrist hat immer noch etwas, um Christentum zu symbolisieren. Er muß es, denn er ist "dagegen," seht. Und dann, wenn er gegen etwas sein muß. . .

174 Nun, wenn er daherkommt, sagt: "Oh, ich bin ein Buddha." Nun gut, das bedeutet gar nichts. Alle tun das. Das ist von vornherein nur ein Heide.

175 Doch der Antichrist ist gerissen. Er hat alle möglichen Dinge, die Christentum darstellen. Kam nur auf der anderen Seite davon ab, etwas gegen die ursprüngliche Lehre Davon. Seht, das macht ihn zum Antichristen. Seht ihr?

176 So, die Reformer, als das Wesen in Form eines—eines Menschen hervorkam, um es zu bekämpfen!

177 Nun, Klasse, vergeßt dies nicht! Vergeßt es nicht! [Bruder Branham klopft viermal auf das Pult—Verf.] Seht ihr? Denkt alle Tage eures Lebens Daran! Seht ihr? Diese Wesen sind korrekt. Es ist SO SPRICHT DER HERR. Seht ihr?

Beachtet, Götzendienst brachte die. . .

178 Das Wesen ging mit der Kraft Gottes vorwärts, durch die Weisheit, die Gott ihm gab und brachte die Gemeinde vom Götzendienst zu Gott zurück. Doch in der. . .

179 Wir stellen fest, daß in demselben Gemeindezeitalter, als sie anfangen zu denominieren, dieselbe Sache zu tun, die sie am Anfang taten, die Rom tat, sie nun Töchter für jene Kirche machen wird. Und was sagt sie?

180 Sagte: "Nun, da ihr...Habe ich euch nicht als völlig befunden. Und ihr müßt die kleine Kraft stärken, die ihr übrig habt." Hört jetzt, wie Er sie warnt, wieder in Offenbarung 3.3. Laßt es...Nun gut, ich glaube, ich hatte es gerade vor ein paar Minuten.

Denke nun daran, wovon du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße!

181 Nun, anders gesagt: "Denkt daran, daß ihr aus solcher Verderbtheit herauskamt." Seht ihr? Und seht hier.

...Wenn du nun nicht wachst, werde ich kommen wie ein Dieb (uh-huh), und du wirst wissen...und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.

182 Später wird Er den Leuchter wegnehmen, seht. So, das ist es. Was ist es? Das Licht der Gemeinde.

183 Und sie ging geradewegs in das gleiche organisierte System heidnischer Finsternis, aus dem sie herausgekommen war und da bleibt sie heute mit Menschen aufrichtigen Herzens, die denken, daß es die Wahrheit ist, genau wie die Katholiken. Und die Protestanten lachen über die Katholiken; einer wie der andere, genau gemäß dem Wort. Menschenweisheit!

184 Beachtet jetzt. Oh, wie ich Dies liebe! Hört Ihn sie jetzt warnen. Nun, nun wir...Stimmt ihr alle völlig überein? Nun, wenn nicht, schreibt mir eine Frage auf. Das, jene Wesen sind genau in jedem Zeitalter ausgewiesen, wie sie die Bibel hier beschrieben hat. Das ist genau, was sie dort taten. Die Geschichte zeigt, was sie getan haben. Wir schauen gerade hierhin und sehen, was sie getan haben.

185 Und hier, diese Wesen, ich—ich—ich wußte das nie zuvor. Ich saß einfach da. Ich konnte es direkt sich dort oben bewegen sehen, genauso wie ihr mich anschaut. Seht ihr? Und es muß richtig sein, denn es stimmt direkt hier mit der Bibel überein. So, wie könnt ihr etwas anderes tun als sagen, daß es richtig ist? Beachtet.

186 Nun, das vierte Wesen, das hervorgesandt wurde, um den Antichristen zu bekämpfen, ist das letzte Wesen. Seid ihr bereit? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Das letzte Wesen, das hervorgesandt wurde oder die letzte Kraft, um den Antichristen zu bekämpfen, der gegen die Lehre Gottes war, den Antichristen, war ein Adler. Seht ihr? Das vierte lebendige Wesen war ein Adler. Nun, studiert einfach die Zeitalter, studiert die Schriften. Es ist der Adler! Und in der Bibel war

das letzte Zeitalter ein Adlerzeitalter. Und Gott vergleicht die Adler mit Seinen Propheten. Seht ihr? Es. . . Nun beobachtet. Das letzte Zeitalter, das Adlerzeitalter, ein—ein Offenbarer des wahren Wortes. Seht ihr?

¹⁸⁷ Bevor Gott in Aktion tritt, wie Er es in den Tagen Noahs tat, sandte Er einen Adler hervor. Als Er Israel brachte und Pharao's Armee bereit war zu marschieren, sandte Er einen Adler. Jedesmal sendet Er zuletzt einen Adler, am Ende.

¹⁸⁸ Und hier sendet Er wiederum einen Adler. Das ist genau gemäß dem Wort. So, wie könnt ihr es irgend etwas anderes machen? Sandte einen Adler, (warum?) einen Offenbarer der Wahrheit, die das ganze Zeitalter hindurch verfallen war.

¹⁸⁹ So, wie nur konnte der—der Ochse oder der—oder der Mench oder welches Wesen auch immer ritt, wie konnte es je offenbart werden, bis der Adler gekommen war. Sie hatten ihren Platz; sie waren Gott-gesandte Wesen, genau wie alle anderen.

¹⁹⁰ Der Löwe, er war der ursprüngliche. Da ist es, wo der Antichrist im—im Kampf hervorkam.

¹⁹¹ Dann ließ er noch eine Macht aufstehen; Er sandte eine Macht, ihm zu begegnen.

¹⁹² Dann ließ er noch eine Macht aufstehen; Er sandte eine Macht, ihm zu begegnen.

¹⁹³ Und bei der letzten Macht bringt Er dann den Adler: "Um die Kinder wieder zum ursprünglichen Glauben zurückzuerstatten, dem ihrer Väter." Das Adlerzeitalter! Dann stellt ihr fest, daß es keine Wesen mehr gibt. Das ist alles. Das ist das Ende. Nun, wenn ihr nun Offenbarung 10.1, 7 nehmen würdet. Ich habe mich darauf bezogen. Denkt daran, im Zeitalter des letzten Botschafters, seht, was sollte geschehen? "Alle Geheimnisse Gottes wären offenbart." Der Adler! Amen!

¹⁹⁴ Jetzt erkennt ihr die vier Wesen, die ritten. Das war vollkommen richtig. Glaubt ihr das? [Versammlung sagt: "Amen."-Verf.] Und nun ist hier jedes Zeitalter oder jede Macht, die hinterher ritt. Und da ist die Schrift, die zeigt, was der Reiter des Feindes tat. Das ist in diesen Siegeln offenbart worden. Und es ist jetzt auch offenbart, daß jedes Wesen, Macht, die Gott hervorsandte, um dagegen zu kämpfen, bis zur Adlerzeit genau auf den Punkt trifft. Nun, wenn dies die letzte Zeit ist, wird dann ein Adler kommen, richtig, und das tun. Denkt jetzt daran.

¹⁹⁵ Nun, in den Tagen des Löwen, dem ursprünglichen Wort, hörten ungefähr ein Hundertstel von ihnen dem Löwen zu.

¹⁹⁶ In den Tagen, als der—der Ochse kam, hörte nur ein winzig kleiner Tropfen von ihnen der Ochsenbotschaft zu.

¹⁹⁷ In den Tagen, als der—der Mensch kam, wirkte er unter den Menschen, seht, Er war gerissen. Er brachte eine kleine Gruppe heraus.

198 Und was taten sie? Als Satan das sah, sandte er sie geradewegs zurück und verheiratete sie da hinein.

199 Und denkt daran, wenn der Adler endlich kommt, wird es ein Hundertstel von einem Prozent sein, das zuhören wird. Es ist ein Adlerzeitalter. Denkt daran, es sind all diese anderen Reiter. . . Und Jesus sagte dann sogar voraus: “Wenn Er Sein Kommen nicht beschleunigte, würde überhaupt kein Fleisch für die Entrückung errettet werden.” . . . ? . . . Ist das schriftgemäß? [Versammlung sagt: “Amen.”—Verf.] Seht ihr, wo wir stehen, nicht wahr, Bruder und Schwester? [“Amen.”] Seht ihr, wo wir uns befinden?

200 Gott, ich bin so froh, ich—ich—ich weiß nicht, was ich tun soll! Nicht nur ich bin es, der hier oben steht, um zu—zu sprechen. Ich bin auch dabei. Ich, ich bin unter euch. Seht, ich, ich bin es. Ich habe eine Familie. Und ich habe Brüder und Schwestern, die ich liebe. Und der Gott des Himmels, freundlich genug, um herunterzukommen und—und diese Sache selbst durch Visionen zu offenbaren, die dreißig Jahre lang als Wahrheit bewiesen wurden. Wir sind hier. Wir sind. . . Wir sind angekommen. Das ist alles. Wissenschaftliche Forschung hat Es bewiesen. Die Bestätigung des Wortes hat Es bewiesen. Und wir sind hier! Und diese Offenbarung kommt von Gott und Es—Es ist die Wahrheit!

201 Habt ihr etwas mitbekommen? [Versammlung: “Amen.”—Verf.] Ich fragte mich einfach, ob ihr es mitbekommen hättet. Seht ihr? Ja, mein Herr. Ich brauche es euch dann Sonntag nicht zu erzählen. Beachtet. Beachtet. Wunderbar! Nun, nun, gebt jetzt acht.

202 Und dann gemäß der—der Zeit, als Gott die vorsintflutliche Welt befreien wollte, sandte Er den Adler.

Und als Er Israel befreien wollte, sandte Er den Adler.

203 Glaubt ihr, daß sogar zur Zeit Johannes auf der Insel Patmos diese Botschaft so vollkommen war, daß Er sie keinem Engel anvertrauen konnte? Ihr wißt, daß ein Engel ein Botschafter ist. Doch wißt ihr, daß der Botschafter ein Prophet war? Glaubt ihr das? [Versammlung sagt: “Amen.”—Verf.] Laßt es uns beweisen. Offenbarung 22, laßt uns sehen, ob es ein Adler war. Jawohl. Seht, er war ein. . . Sicher, er war ein Engel, er ist der Botschafter, doch war er ein Prophet, der ihm das ganze Buch der Offenbarung geoffenbart hat.

204 Offenbarung, das 22. Kapitel und der 19. Vers, glaube ich, ist richtig, wenn ich es hier niedergeschrieben habe. . . 22.19, ich mag mich irren. Nein. [Jemand sagt: “Es ist vielleicht 22.9.”—Verf.] 22.9, das ist es. Ich habe auf 22.9 geschaut. Das stimmt. Oh ja, hier.

Und er spricht zu mir: Siehe zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, der Propheten...

205 Beachtet, was Johannes hier sah.

...ich Johannes, bin der, welcher diese Dinge hörte und sah.

206 Nun schließt er. Dies ist das letzte Kapitel.

...und als ich hörte und sah, fiel ich nieder, um anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte, der mir diese Dinge zeigte.

207 Und: "er," dann, "der Engel," seht.

Und er spricht zu mir: Siehe zu, tu es nicht!...

208 Kein wahrer Prophet oder irgendein Botschafter würde angebetet werden, seht. Das ist für Gott allein.

Und er spricht zu mir: Siehe zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, der Propheten, und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an!

209 Seht ihr? Nun, das Buch war so wichtig, weil Es das Wort Gottes ist. Beachtet jetzt. Und wenn das Wort Gottes hervorgebracht wird, muß es durch den Propheten hervorgebracht werden, denn der ist es, zu dem das Wort Gottes kommt.

210 Ich erwarte, dazu eine Frage in—in diesen Kasten zu bekommen. Ich dachte, ich würde sie ein wenig dahintreiben, wißt ihr. Ich fühle einfach, daß so eine darin ist, das ist alles. Ich—ich dachte einfach, ich würde dazu kommen, seht. Seht ihr?

211 Jedes Wort Gottes ist ergangen. Die Bibel ändert das System überhaupt nicht, seht. Es ist dieselbe Sache. Es muß zu dem Seher kommen, dessen Kommen wir erwarten, beachtet jetzt Offenbarung 10.1, 7.

212 Laßt uns jetzt noch mal den—den 9. Vers lesen. Jetzt bekommen wir...wir...Nun, bevor wir zu diesem Vers gelangen, möchte ich euch etwas fragen.

213 Erkennt ihr es vollkommen, bevor wir diese Siegel verlassen? Nun denkt daran, es gehen keine Mächte mehr nach diesem Adler aus, seht, keine mehr. Jedesmal, wenn der Antichrist etwas hervorsandte, sandte Gott eine Macht. Der Antichrist sandte noch eine Macht; Gott sandte etwas, um sie zu bekämpfen. Dann sandte er noch eine Macht; Gott sandte etwas, um sie zu bekämpfen. Seht? Und wenn Er dann zum Adler gelangte, war es wieder Sein Wort, wie Es am Anfang war.

214 Nun beobachtet. Ist nicht der Prophet, auf den wir warten, ein Mann, gesalbt mit dem—mit dem Geist wie Elia? Es würde

natürlich nicht Elia sein. Doch es wird genauso ein Mann sein, wird kommen. Und sein Dienst wird sein, diese durch denominationelle Verdrehungen gefallenen Menschen zum ursprünglichen Glauben der Väter zurückzuerstatten. Nun, wenn das diese Bibel nicht zusammenfügt, dann weiß ich—ich nicht, was es tut. Ich—ich—ich kann darüber nichts mehr sagen, denn das ist es. Ihr kommt gerade an. Das ist die Wahrheit. Wenn ihr irgend etwas davon wegnehmt, verdreht ihr es. Seht ihr? So, es, es muß einfach genauso sein.

²¹⁵ Nun, beachtet jetzt, der 9. Vers: “Die Seelen unter dem Altar.” Nun, hier ist es, wo ich einige wirkliche Widersprüche bekommen werde. Doch beobachtet einfach gerade einen Moment. Und einfach. . . Seht ihr? Ich dachte es auch, aber es kam nicht so. Wir haben. . . Ich habe immer gedacht, daß diese Seelen unter dem Altar, die—die—die Märtyrer der frühen Gemeinde wären. Und ich bin sicher, daß Dr. Uriah Smith und jeder einzelne von ihnen sagt, daß es so ist. Seht ihr? Doch ich dachte genauso. Als aber der Heilige Geist die Vision dazu zeigte, war es das nicht, es sind nicht die Seelen.

Nun, jetzt sagt ihr: “Nun gut, nun, ich weiß nichts darüber.”

²¹⁶ Nun gut, nun, einen Moment mal, wir werden es herausfinden. Schaut. Diese sind nicht die Seelen der—der Brautgemeinde, überhaupt nicht. Wir dachten, das wäre die Brautgemeinde, die dort wartet, Seelen unter dem Altar, seht, rufen: “Wie lange noch, Herr, wie lange noch?” Laßt es mich noch mal lesen, damit wir es richtig erfassen.

Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.

²¹⁷ Seht: “Das Wort Gottes und das Zeugnis, welches sie hielten.” Nun, entfernt euch nicht—nicht davon. Einen Moment mal, seht.

Und sie riefen. . . Bis wann. . . Herr, wie lange? . . . (seht?) . . . heiliger und wahrhafter Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?

Und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, daß sie noch eine kurze Zeit abwarten sollten, bis auch ihre Mitknechte und—und. . . Brüder vollendet seien, die ebenso wie sie getötet werden sollten.

²¹⁸ Nun, für sie jetzt, wenn ihr bemerkt, da dieses fünfte Siegel geöffnet ist, seht, ist die Gemeinde gegangen. Es können einfach nicht die Seelen der—der ersten Gemeinde sein.

219 Nun, jetzt bitte, wenn ihr jemals jetzt diesem Beachtung geschenkt habt, denn dies ist die große Streitfrage . . . Streitfrage, deshalb möchte ich, daß ihr jetzt genau zuhört. Und ihr habt euer Papier und Dinge, womit ihr schreiben könnt. Nun, ich möchte, daß ihr es erfaßt.

220 Nun, dies können nicht jene Seelen sein. Denn die—die Seelen der Gerechten, umgebracht, und der gerechten Menschen, die Gemeinde, die Braut, waren hinaufgenommen worden, so daß sie nicht unter dem Altar sein würden. Sie wären mit der Braut in der Herrlichkeit. Nun gebt acht. Denn sie sind im vierten Kapitel der Offenbarung in die Entrückung gegangen. Sie wurden hinaufgenommen.

221 Nun, wer sind dann diese Seelen? Das ist die nächste Sache. Wer sind sie denn, wenn sie nicht die erste Gemeinde sind? Dies ist Israel, das als Nation errettet wird, all die, die vorherbestimmt sind. Das ist Israel. Das ist Israel.

222 Ihr sagt: "Oh, warte einen Moment." Ihr sagt: "Sie können es nicht sein." Oh ja, sie müssen errettet werden.

223 Einen Augenblick, laßt es uns hier erledigen. Ich habe vier oder fünf Schriftstellen. Ich werde eine nehmen. Laßt uns für einen Augenblick Römer nehmen und herausfinden, ob sie es sind. Laßt uns Römer nehmen und zu dem—dem 11. Kapitel von Römer gehen und wir werden es herausfinden. Römer, das 11. Kapitel, der 25. und der 26. Vers. Nun hört hier jetzt Paulus zu.

224 Und Paulus sagte: "Wenn jemand, sogar ein Engel, ein anderes Evangelium predigen würde," (was?) "würde er verflucht werden." Beachtet.

Denn ich will nicht, Brüder, daß' euch dieses Geheimnis (huh!) unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet (da habt ihr es): Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Erfüllung, Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird;

225 Die letzte Heidenbraut wird hereingebracht, wegen der Braut, für diesen Zweck kam Verstockung über Israel.

Denn so wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: Es wird aus Zion ein Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden;

226 Stimmt! Nun, sie sind Israel, die unter diesem Altar sind. Beachtet. Israel wurde aus dem Grund verblendet, damit wir errettet werden. Glaubt ihr das? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Nun, wer verblendete sie? Gott. Gott verblendete Seine Eigenen Kinder.

227 Kein Wunder, Jesus stand dort am Kreuz, und jene Juden schrien um Sein Blut! Das waren Seine Eigenen Kinder. Und

Er war die Schrift. Er Selbst war das Wort. Und hier war Er, wußte, daß jene Menschen Ihn freudig angenommen hätten! Und deshalb verblendete Er sie, damit sie Ihn nicht erkennen würden. Er kam in solch demütiger Weise und verblendete sie damit, so daß sie es nicht empfangen würden. Seht? Die Schrift sagte, daß sie es tun würden. Und Er verblendete sie. Waren verblindet! Jesus bemitleidete sie sogar so sehr, daß Er sagte: "Vater, vergib ihnen. Sie wissen nicht, was sie tun." Seht? Sie waren blind. Paulus sagte, daß sie aus einem Grund verblindet waren, für uns.

²²⁸ Beachtet. Nun möchte ich, daß ihr dies sehr genau beobachtet. "Es wurden ihnen Gewänder gegeben." Sie hatten sie nicht. Es wurden ihnen Gewänder gegeben, weiße Gewänder, einem jeden einzelnen. Nun, die Heiligen haben jetzt schon eins; sie bekommen es hier. Doch dort "Wurden ihnen Gewänder gegeben." Und die Heiligen hatten ihre bereits und waren gegangen. Seht? Seht? Sie hatten—hatten nicht. . .

²²⁹ Sie, seht, sie hatten keine Gelegenheit, weil sie durch Gott, ihrem eigenen Vater, verblindet waren; damit die Gnade Gottes erfüllt werden konnte, so daß die Braut aus den Heiden herausgenommen werden konnte. Stimmt das? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.]

²³⁰ Laßt mich—laßt mich euch hier in Joseph einen wunderbaren Typ darstellen; Joseph, der Geistmensch, der Adler. Er wurde unter seinen Brüdern geboren, genau wie die echte Gemeinde unter den anderen ist. Und er konnte Träume auslegen und Visionen sehen. Und die übrigen von ihnen haßten ihn. Sein Vater liebte ihn.

²³¹ Beachtet, dann wurde er hinausgeworfen, von seinen Brüdern vertrieben, nicht von seinem Vater. Von seinen Brüdern hinausgeworfen und für fast dreißig Silberlinge verkauft. In einen Graben geworfen und als tot angenommen.

²³² Aufgenommen und zur rechten Seite Pharaos gesetzt. Und weil er von seinen Brüdern vertrieben wurde, seht, wurde ihm eine Heidenbraut gegeben, nicht von seinem eigenen Volk. Dadurch brachte er Ephraim und Manasse hervor, die zu Israel hinzugefügt wurden.

²³³ Als Israel sie durch Kreuzen seiner Hände vom Jüngeren zum Älteren segnete, um die Segnungen von den Juden zurück. . . oder von den Juden zu den Heiden zu kreuzen. Seht? Kreuzte seine Hände zum jüngsten Sohn, was die jüngere Gemeinde darstellt, die hereinkommen sollte. "Die—die Muttergemeinde stand in der Sonne; sie brachte dieses Kind hervor." Und beachtet, um ihn zu bekommen, kreuzte Israel im Typ seine Hände. Und Joseph. . .

Jene Kinder hatten eine Heidenmutter.

234 Die Braut Israels wurde damals von der alten orthodoxen zur christlichen Weise durch den Heiligen Geist gekreuzt, der Israel die Hände überkreuzte. Er sagte: "Gott hat meine Hände gekreuzt." Er hatte nichts damit zu tun.

235 Beachtet. Dann nahm Joseph, von seinen eigenen Brüdern, seinem eigenen Volk abgelehnt, eine Heidenbraut. Ganz genau was Jesus tat; abgelehnt von den Juden nahm Er eine Heidenbraut.

236 Laßt uns jetzt hier etwas nachlesen. Ich habe eine Schriftstelle niedergeschrieben, Apostelgeschichte 15 und oh, dies ist einfach die Weise, wie wir es ohnehin lehren sollten. Nun, ich habe dies richtig, lest Apostelgeschichte 15.14. In Ordnung. Ich hoffe, dies ist jetzt richtig. In Ordnung. "Simon hat bekanntgegeben, wie Gott. . ." Nein, laßt uns mit dem 13. Vers anfangen.

Als sie aber schwiegen, antwortete Jakobus. . .

237 Nun seht, was geschah, sie waren zu den Heiden gegangen. Seht? Und der Streit war im Gange, weil sie Juden waren. Seht?

Als sie aber schwiegen, antwortete Jakobus und sprach: Ihr Brüder, hört mich!

Simon (Das ist Simon Petrus) hat erzählt, wie Gott zuerst darauf gesehen hat, aus den Nationen ein Volk zu nehmen für seinen Namen.

238 Huh! Seht, der Name meiner Frau war Broy. Als ich sie nahm, wurde sie eine Branham. Seht?

239 Jesus nimmt Seine Gemeinde oder Seine Braut aus den Heiden heraus. Es ist die Schrift, im Typ, genau wie Joseph.

240 Nun, beachtet jetzt dies, diese Seelen unter dem Altar. Nun ja, die. . .diese, "Diese Seelen," versteht nun, "die unter dem Altar sind," warum sie von sündhaften Menschen wie Eichmann zu Märtyrern gemacht wurden. Seht? Sie bleiben standhaft, Millionen, seht, doch sie bleiben Juden.

241 Nun denkt daran. Was war es? "Sie wurden wegen des Wortes Gottes getötet," nicht wegen des Zeugnisses Christi. Habt ihr das verstanden?

242 Doch denkt daran, als die Gemeinde hereinkam, auch die Märtyrer der Gemeinde, war es des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu Christi willen. Wieviele wissen das hier im. . . [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Jawohl. In Ordnung.

243 Nun, doch diese hatten nicht das Zeugnis Jesu Christi.

. . .um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.

244 Die Juden! Und Hitler haßte sie, so auch Eichmann, so auch Stalin, die ganze übrige Welt. Seht? Doch sie hielten treu zu dem, was sie glaubten. Und sie töteten sie, weil sie Juden waren.

245 Wußtet ihr, daß auch Martin Luther so eine Idee hatte? Das stimmt. Er sagte: "Alle Juden sollten hinausgeworfen werden. Sie sind Antichristen." Seht? Doch er war nur in einem anderen Zeitalter und konnte es nicht sehen, konnte das Wort nicht sehen.

246 Jetzt kommt das Wort, die Wahrheit, hervor. Wie könnt ihr Israel jemals ausblenden? Ihr könnt es nicht tun. Nein.

247 Oh, wie könnte dieser Prophet an jenem Tag da oben stehen und sagen: "Du siehst wie ein Einhorn aus, Israel"? Wenn sie versuchten, ihnen die schlimmsten Teile zu zeigen! Er sagte: "Ja doch", sagte er, "wer dich segnet, wird gesegnet sein und wer dich verflucht, wird verflucht sein." Das stimmt. Oh, Mann! Wie wollt ihr es tun?

248 Sie dachten einmal, daß Gott es vergessen würde, als der Prophet die dunkle Sache auf die Juden zukommen sah. Dieser Mann stand da und das Wort Gottes floß in ihn hinein. Er sagte: "Oh Herr, wirst Du Dein Volk vergessen?"

Er sagte: "Was liegt dort neben dir?"

Er sagte: "Eine Meßschnur."

249 Sagte: "Wie hoch ist es bis zum Himmel? Miß es." Uh-huh. "Wie tief ist das Meer?"

Er sagte: "Ich kann es nicht tun."

250 Er sagte: "Weder kann Ich, weder kann Ich jemals Israel vergessen." Nein, mein Herr. Er kann sie nicht vergessen.

251 Er mußte Sein Eigenes Kind verblenden. Nun, stellt euch das mal vor. Verblendete Sein Eigenes Kind, um uns eine Möglichkeit zu geben und wir lehnen Es ab. Nun, läßt euch das nicht so klein mit Hut erscheinen, so daß ihr unter einen Betonklotz kriechen möchtet und es trotzdem niemals erfassen könntet? Das ist ziemlich klein, wißt ihr. Oh, meine Güte! Jawohl.

252 "Sie standen für das Wort Gottes." Sie waren Juden. Sie hatten ihr Gesetz; sie blieben dabei. erinnert ihr euch jetzt an gestern abend? Seht? Sie blieben dabei. Und sie waren Juden und sie hatten das Gesetz. Und das Gesetz war das Wort Gottes und sie verblieben geradewegs damit. Das stimmt. "Und um des Zeugnisses willen, das sie hatten, wurden sie getötet." Und hier waren Seelen unter dem Altar, nachdem die Gemeinde weg war.

253 Beachtet jetzt. Sie hatten in ihrer Blindheit ihren Messias getötet und nun ernteten sie dafür. Sie erkannten es. Sie erfaßten es, nachdem es fortgeschritten war. Dann sahen sie Ihn, als sie vor den Altar Gottes kamen. Doch nun ist die Gnade Gottes auf sie gerichtet.

254 Beachtet. Nun, sie konnten unter keinen Umständen Heilige sein, denn diese sind schon bekleidet. Doch hier sind

sie nun, einfach "Seelen unter dem Altar wegen des Wortes Gottes und dem Zeugnis, das sie hatten," um Gottes Volk zu sein, die Juden.

²⁵⁵ Doch jetzt beachtet, die Gnade Gottes kommt zu ihnen. Und Jesus gibt ihnen, jedem einzelnen, ein weißes Gewand, (oh meine Güte, beachtet; genau nachdem die Gemeinde weg ist), weil sie ihrer Sache treu waren. Und sie waren verblendet und sie wußten es nicht. Sie wußten es nicht. Sie spielten genau den Teil, den Gott ihnen zu spielen zugedacht hatte. Und hier, hier, schaut Johannes hinüber und sieht Seelen unter dem Altar. Beachtet jetzt, er sieht jene Seelen. Beachtet, wie er sie nennt.

Sie rufen: "Herr, wie lange?"

Beachtet: "Nur noch eine kleine Weile." Seht?

²⁵⁶ Laßt uns das erfassen, während wir durch die Schrift gehen. Sie erkennen, daß sie ihren Messias getötet hatten. Seht? Und sie wußten es nicht, doch dann erkannten sie es. Sie wurden—sie wurden deswegen umgebracht, um dafür zu bezahlen, taten damals das Falsche. Und schaut jetzt, was sie tun mußten! Seht, sie waren des Mordes schuldig, deshalb wurden sie ermordet. Seht? Sie riefen aus: "Sein Blut sei auf uns!" Seht? Das stimmt. Und sie waren verblendet.

²⁵⁷ Nun, wenn sie nicht verblendet worden wären; würde Gott sagen: "Laßt sie in Ruhe. Sie sind nicht würdig." Doch weil sie von Gott verblendet wurden, reichte Seine Gnade zu ihnen hinunter. Amen! Das nennt man erstaunliche Gnade! Und gibt jedem einzelnen von ihnen ein Gewand, denn ganz Israel wird errettet werden, jeder hat seinen Namen eingeschrieben. Das stimmt. Jesus gibt ihnen Gewänder.

²⁵⁸ Wie Joseph mit seinen Brüdern verfuhr; ein Typ. Schaut, als Joseph dort stand und als er schließlich... Er gab sich ihnen dort am Altar zu erkennen, seinem eigenen Altar in seinem Palast, seinem Thron. Er sagte: "Jeder gehe hinaus." Seine Frau war drüben im Palast; wo die Braut sein wird.

²⁵⁹ Und er sagte zu ihnen, er sagte: "Kennt ihr mich nicht?" He, er spricht jetzt hebräisch. "Ich bin euer Bruder Joseph." Oh, meine Güte!

Sie sagten: "Nun, oh, jetzt wirst du uns kriegen."

²⁶⁰ Sagte: "Einen Moment mal. Einen Moment mal. Gott tat das aus einem Grund. Ihr müßtet mich hinauswerfen, um Leben zu retten." Glory! Da habt ihr es, genau. Sagte: "Ärgert euch nicht, ärgert euch nicht über euch selbst." erinnert ihr euch, daß Joseph das sagte? Sagte: "Ärgert euch nicht über euch selbst. Alles ist jetzt in Ordnung. Alles ist vorbei. Gott hat mich vor euch hier hergesandt."

²⁶¹ Wißt ihr, die Bibel sagt, sie werden zu Ihm sagen, wenn sie Ihn kommen sehen, sagten: "Sag, Du bist der Messias, das wissen wir. Doch, doch was hat das mit den Narben auf sich?" Seht?

262 Er sagte: "Ich erhielt sie im Haus Meiner Freunde." Freunde?

263 Und wenn sie es dann erkennen, diejenigen, die übrigbleiben, die Hundertvierundvierzigtausend, sagt die Bibel, daß sie sich absondern werden, jedes Haus vom anderen. Und es dauert Tage, nur um zu weinen und zu jammern und den Gang auf- und abzugehen, zu sagen: "Wie taten wir es? Wie taten wir es? Jawohl, wir kreuzigten unseren eigenen Messias." Sagte, weinen wie ein Haus für den einzigen eingeborenen Sohn weinen würde: "Wie taten wir es?"

264 Diese Juden, sie sind—sie sind die religiösesten Menschen der Welt; Gottes Erwählte. Doch Er verblendete sie, um uns zu nehmen und wir lehnen Es ab. Welch Gericht für die Heidengemeinde! Da habt ihr es. Seht? Von Gott absichtlich verblindet, damit Er uns bekommen konnte, eine Braut für Jesus. Nimmt sie von den . . . Seht? Und hat es vorher typisiert und alles.

265 Seht ihr jetzt, wer die Seelen sind? Es sind nicht die getöteten Heiligen. Sie sind weg. Das stimmt. Beachtet, sie waren, sie waren bereits weg. Seht?

266 So, dies sind gegebene Gewänder, jedem einzelnen von ihnen. Und jetzt möchte ich, daß ihr aufpaßt. Doch jetzt läßt sich Gottes Gnade zu ihnen herab. Jesus gibt jedem von ihnen ein weißes Gewand wie Joseph es tat, seine Gnade zu seinen Geschwistern.

267 Nun beachtet. Obwohl sie auch versucht hatten, Joseph loszuwerden, reichte seine Gnade doch zu ihnen herab. Seht? "Oh, es ist in Ordnung. Das ist in Ordnung. Ihr wolltet es nicht tun. Doch, seht, das war Gott, der es tat. Seht? Gott ließ euch das alles tun, um mich hinauszubekommen, und brachte mich hier herunter, damit ich das Leben des Volkes retten konnte, diese Heiden hier, woher ich meine Frau bekam. Ich hätte keine Frau, wenn—wenn ich dort geblieben wäre. Nun, ich liebe meine Frau. Sie hat mir diese Kinder gegeben." Und sagte: "Ich—ich . . . Und jetzt—jetzt komme ich, um euch alle zu bekommen. Jetzt wird es euch allen auch gut gehen. Ich werde euch hier herunterbringen. Wir werden alle als eine große Familie zusammenleben." Seht? Seht? Seht? Sagte: "Eine Sache möchte ich euch fragen? Lebt mein alter Vater noch?" Oh!

268 Und beobachtet ihn, was er für den kleinen Benjamin tat, der ein Typ auf die Hundertvierundvierzigtausend ist, wie wir es später sehen werden. Seht was er tat? Er lief einfach geradewegs schnell auf Benjamin zu, fiel um seinen Hals und fing an, ihn zu umarmen. Seinen kleinen Bruder, der in die Familie hineingeboren wurde, nachdem er weggegangen war, seht; durch seine Mutter, die erste Gemeinde, die orthodoxe

Gemeinde. Die Hundertvierundvierzigtausend waren während Seiner Abwesenheit geboren, während Er weg war, um Seine Heidenbraut zu bekommen. Oh, meine Güte! Bedeutet euch das nicht einfach etwas! Da haben wir es. So, seht ihr, wer sie sind? Da sind sie.

²⁶⁹ Beachtet jetzt, obwohl sie versucht hatten, Joseph loszuwerden, streckte sich seine Gnade zu ihnen aus.

²⁷⁰ Obwohl sie versucht hatten, Jesus loszuwerden, kommt Er direkt wieder herum (denn sie waren blind) und gibt jedem einzelnen von ihnen ein weißes Gewand. Er wird sie auf jeden Fall direkt hereinbringen, nach Hause. Es macht überhaupt keinen Unterschied, denn Er sagte: "Ich werde sie alle auf jeden Fall erretten." Seht?

Nun Vers 10. Beachtet, sie fordern "Rache." Seht?

²⁷¹ Nun, wenn das die Braut gewesen wäre, wäre es wie bei Stephanus gewesen. Wißt ihr: "Vater, vergib ihnen." Seht?

²⁷² Aber diese sind Juden, die gerade hereinkamen, seht. Sie fordern "Rache." Beachtet, noch einmal, seht, noch einmal, sagt Er. . . Beachtet, es ist nicht. . . Er sagte: "Es sind deine Brüder," die Juden. Die Hundert. . . Nun, sie wollten Rache. Sie sagten: "Oh, wir werden zu. . . Wir, wir möchten, daß Du für uns da unten Rache übst."

²⁷³ Er sagte: "Nur noch eine kurze Zeit jetzt, nur noch eine kurze Zeit" Denn beachtet, laßt mich es hier lesen. Es ist im—dem 10. Vers. In Ordnung.

Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, heiliger und wahrhafter Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?

Und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, daß sie noch eine Zeit abwarten sollten, seht, (was?) eine kleine Zeit abwarten sollten, bis auch ihre Mitknechte. . .

²⁷⁴ Seht? Nun, was ist es? Die Propheten predigen nun zu Israel. Seht?

bis auch eure Mitknechte. . . auch eure Mitknechte und eure Brüder. . . die. . . getötet werden sollten.

²⁷⁵ Seht, diejenigen, die vorherbestimmt sind, daß ihnen so geschehen würde. Seht ihr?

. . . vollendet seien, die ebenso wie sie getötet werden sollten.

²⁷⁶ Seht, mit anderen Worten, es ist für sie vorherbestimmt. Es sind die Schriften, so daß sie es tun müssen. "Und wartet noch eine kleine Zeit. Ihr habt jetzt eure Gewänder; ihr geht heim; und sitzt da einfach eine kleine Zeit, seht, wartet nur ein klein wenig."

277 Beachtet jetzt. Beachtet jetzt, "Deine Brüder." "Deine Brüder müssen noch getötet werden," was bedeutet, daß die Hundertvierundvierzigtausend noch in der Trübsal herausgerufen werden müssen. Die Hundertvierundvierzigtausend, die berufen sind.

278 Ich wünschte, wir hätten Zeit. Wir mögen es morgen abend erfassen, so der Herr will, wir...direkt bevor wir in das nächste Siegel hineinkommen. Seht?

279 Beachtet jetzt auch, daß sie vom Antichristen getötet werden müssen. Wir sind gerade da durchgekommen; und ihr bemerkt in seinem letzten Ritt, wo er bricht—jenen Bund mit diesen Juden da unten bricht. Und da geht sie. Seht?

280 Diese Juden, die Hundertvierundvierzigtausend müssen von den zwei Zeugen aus Offenbarung 11 herausgerufen werden. Erinnert euch jetzt, sie mußten weissagen.

281 Ihr habt das gelesen. Wieviele haben das gelesen? [Versammlung: "Amen."—Verf.] Sicher, wir sind alle damit vertraut, die wir die Schrift lesen.

282 Und sie weissagen, diese zwei Zeugen weissagen in der Zeit der zweiten Hälfte der siebenzig Jahrwochen Daniels. Das sind die letzten dreieinhalb Jahre.

283 Erinnert ihr euch, wie wir die siebenzig Jahrwochen Daniels durchnahmen? Ich sagte, wir würden es brauchen, wenn wir hier hingelangen. Ich wußte nicht warum, doch ich...Etwas sagte mir, daß wir es brauchen würden und hier haben wir es. Jawohl. Seht?

284 Beachtet, in Daniels Zeit. Erinnert euch jetzt. Es wurde Daniel gesagt, daß "Der Messias kommen würde," der Prinz, vielmehr "der Messias" "und Er weissagen würde. Israel hatte immer noch siebenzig Wochen übrig. Und in der Mitte der siebenzig Wochen, würde der Messias abgeschnitten und das tägliche Opfer hinweggenommen werden." Stimmt das? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] "Doch es waren immer noch dreieinhalb Jahrwochen bestimmt."

In diesem Abschnitt nimmt Er die Heidenbraut.

285 Nun, Sie geht hinauf. Und wenn Sie hinaufgeht, stehen zwei Propheten für Israel auf. Seht?

286 Und jene Seelen, die nun bis hier hindurch getötet wurden, wirkliche treue Juden bis da hindurch; die ihre Namen im Buch hatten, die das richtige Leben lebten und die richtige Sache taten, Judaismus bis auf den Punkt auslebten. Sie, sie wurden von Eichmann und vielen anderen umgebracht. Ehrliche Menschen, Millionen von ihnen da unten! Und diese Deutschen schossen sie tot und brachten sie um und töteten sie und hängten sie an Zäune und verbrannten sie und äscherten

sie ein und alles andere. Dieser blutleere oder kaltherzige, hungrige Hitler und Stalin und Mussolini und all jene Menschen, die diese Juden haßten!

²⁸⁷ Ich denke, daß ist eines der—eines der Dinge, die diese Nation zusammenhält, weil sie den Juden immer respektiert haben, das stimmt, gab ihm einen Platz. Wenn ihr den Juden ehrt, wird Gott euch ehren.

²⁸⁸ Nun, es gibt einen Haufen Juden, die Abtrünnige sind, genauso wie es solche Heiden gibt.

²⁸⁹ Doch der echte Jude, Gott hat seinen Namen vor Grundlegung der Welt ins Buch getan. Und hier war er, umgebracht in dieser Zeit. Und denkt daran, denkt jetzt daran, wie vollkommen dies ist. Direkt nach jenen Millionen abgeschlachteten Juden, unschuldigen Menschen, durch die Nationen der Welt; hier sagt die Schrift, daß direkt zu diesem Zeitpunkt jeder einzelne unter dem Altar erkennt, was geschah und es werden ihnen weiße Gewänder gegeben.

²⁹⁰ Und sie sagten: “Nun gut, warum? Können wir direkt jetzt ins Königreich zurückgehen?” Das jüdische Königreich soll auf Erden errichtet werden, wißt ihr. Johannes sagte, das Königreich war da, seht, um errichtet zu werden.

Nun, dies ist das Königreich des Evangeliums, seht ihr.

²⁹¹ Doch das Königreich der Juden wird von diesen—diesen zwei Propheten gepredigt, so beachtet, das—das—das Königreich der Erde hier.

²⁹² “Das Königreich des Himmels wurde gepredigt,” . . . von den Juden, oder zu . . . ich meine, “zu den Heiden.”

²⁹³ Das Königreich hier auf Erden soll danach im Tausendjährigen Reich errichtet werden, das Tausendjährige Reich für die Juden.

²⁹⁴ Beachtet jetzt. Beachtet dies jetzt hier, während sie—während sie predigen, seht.

²⁹⁵ Bevor diese—diese Propheten je auf die Szene kommen; diese Juden, die unter Eichmann und jenen sterben mußten, jedem einzelnen von ihnen, der vorherbestimmt war, wurde (aus Gnaden) ein weißes Gewand gegeben. Jedem einzelnen von ihnen wurde ein weißes Gewand gegeben. Beachtet.

Was geschieht nun? Sobald das stattfindet . . .

²⁹⁶ Ich beobachte die Uhr da hinten und ich weiß, es—es wird spät. Doch ich weiß nicht, was zu . . . Seht, ich—ich . . . Jene . . . bemerke, diese armen Burschen stehen da. Gott helfe euch, Geschwister. Ich hoffe, jedem einzelnen von euch wird an jenem Tag ein weißes Gewand gegeben, seht. Stehen, wechseln sich ab, die Beine tun weh. Und einige von euch arbeiteten den ganzen Tag. Ich weiß, was das bedeutet. Und schaut

hier . . . Und einige der armen, alten, kleinen Frauen stehen. Ich bemerke, wie einige dieser Männer den Frauen ihre Plätze geben; und jemand anderes gibt seinen einer armen kleinen Mutter mit einem Baby. Und ich—ich—ich—ich sehe das alles, seht, und ich bin sicher, Er auch. Beachtet. Doch ich möchte euch nicht zu lange halten. Wenn ich euch nur dazu bekomme, die Botschaft zu erkennen, das ist alles, was ihr tun sollt, seht.

²⁹⁷ Beachtet jetzt diese Juden. Ich muß dies tun, um euch die Offenbarung dieses Siegels erkennen zu lassen; seht, was es ist, diese Seelen unter dem Altar und wer sie sind. Beachtet jetzt.

²⁹⁸ Zur Zeit Daniels nun, in der zweiten Hälfte der siebenzig Jahrwochen. Erinnerung euch jetzt, "der Messias sollte in der Mitte ausgerottet werden." Das ist die Mitte. Nun gut, was ist die Hälfte von sieben? [Versammlung sagt: "Dreieinhalb."—Verf.] Dreieinhalb. Wie lange predigte Christus? [Dreieinhalb."] Das stimmt. Nun: "Doch es sind dem Volk nochmals" (was?) "weitere dreieinhalb Jahre bestimmt."

²⁹⁹ Nun gut, während dieser Zeit, ja doch, seht, was geschieht ist, daß die Heidenbraut in den sieben Gemeindezeitaltern erwählt wird und hinaufgeht.

³⁰⁰ Und wenn das alles vor sich geht, all diese Juden, welche die ganze Zeit dort wegen Blindheit getötet wurden, liegen unter dem Altar, kommt Gott herüber und sagt: "Seht ihr, was es war? Ich gebe nun jedem einzelnen von euch ein Gewand."

Sie sagten: "Wie lange, Herr? Gehen wir jetzt hinein?"

³⁰¹ Sagte: "Nein, nein, nein, nein. Eure Brüder, die Juden, müssen noch ein wenig leiden. Sie müssen wie ihr getötet werden. Das Tier muß sie kriegen, wenn er seinen Bund bricht."

³⁰² Beachtet jetzt. Und beachtet jetzt, einst . . . Denkt jetzt daran, diese Propheten sollen gemäß Offenbarung 11 weissagen. Ihr, ihr, die ihr eure Hände erhoben habt, habt es gelesen. Seht? Und es ist ihnen Macht gegeben.

³⁰³ Und wir werden in einem Augenblick herausfinden, wer sie sind, so der Herr will. Beachtet jetzt, wer diese Propheten sind. Und jetzt sagt es uns die Bibel hier. Sicher, Er sagt es. Sicher! Seht?

³⁰⁴ Nun beachtet, in der Mitte dieser dreieinhalb Wochen jetzt, in denen sie hier unten weissagen und die—die Offenbarung hier sagte . . . Und sie—sie weissagten eintausenddreihundert-undsechzig Tage. Wenn . . .

³⁰⁵ Nun, der normale jüdische Kalender, die normale Zeit in Gottes Kalender ist genau dreißig Tage in einem Monat. Der römische Kalender brachte es durcheinander. Der normale Kalender ist dreißig Tage in einem Monat.

³⁰⁶ Nun, wenn ihr dreißig Tage nehmen wollt und dreieinhalb Jahre dazu zählt und dabei dreißig Tage seht und, nun ja, was

bekommt ihr heraus? Eintausenddreihundertund...oder zweihundertundsechzig Tage. "Eintausendzweihundertundsechzig Tage (sechzig Tage)," genau dreieinhalb Jahre.

³⁰⁷ Nun seht ihr, es gibt dabei keinen Fehler. Da ist es, paßt einfach genau zusammen, greift—greift genau ineinander. Beachtet, diese zwei Propheten predigten dreieinhalb Jahre zu den Juden. Dabei werden die Hundertvierundvierzigtausend herausgerufen.

³⁰⁸ Und dann beachtet, diese zwei Propheten sind genau Mose und Elia. Seht? Seht? Seht jetzt, seht, ihr...Seht auf ihren Dienst. Beachtet jetzt, was diese Propheten tun. "Sie haben Macht, die Erde so oft sie wollen mit einer Plage zu schlagen." Wer tat es? Mose. "Sie haben Macht, die Himmel zu verschließen und es regnete nicht in den Tagen ihres Dienstes." Wer verschloß die Himmel dreieinhalb Jahre? [Die Versammlung sagt: "Elia."—Verf.] Da sind sie. Das sind sie. Seht, es ist...

³⁰⁹ Seht, der Mensch, wenn er stirbt, er verändert nicht seinen Status. Er verändert nicht seine Natur, seht. Seht, als—als, bevor...

³¹⁰ Als Saul abtrünnig geworden war und es keine Propheten im Land gab, konnte er nicht verstehen, was zu tun—was zu tun. Er stand einer Schwierigkeit gegenüber. Er wollte in den Kampf ziehen. Er ging zur Hexe von En-Dor.

³¹¹ Nun, nur das Blut von Stieren und Böcken, sie konnte dies tun. Und sie rief den Geist Samuels herauf.

³¹² Und als Samuel heraufkam, stand er da in seinem Prophetengewand. Nicht nur das, sondern er war immer noch ein Prophet. Sagte: "Warum hast du mich aus meiner Ruhe gerufen", seht, er sagte, "sehe ich doch, daß du ein Feind Gottes geworden bist?" Er sagte: "Morgen abend zu dieser Zeit wirst du im Kampf fallen. Und morgen abend zu dieser Zeit wirst du bei mir sein." Und genau das geschah. Seht? Nicht nur...Er war immer noch ein Prophet. Seht?

³¹³ Und diese Burschen sind immer noch Propheten. Jetzt werden wir ein wenig tiefer in nur wenigen Augenblicken da hineingehen, so der Herr will. Seht?

³¹⁴ Oh, meine Güte, wie ich dieses Wort liebe! Kein Wunder: "Der Mensch soll nicht vom Brot allein leben. Von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!"

³¹⁵ Diese beiden Propheten sind Mose und Elia gemäß dem gleichen Muster ihrer Taten. Das, das ist immer ihr Dienst gewesen. Nun beachtet, genau wie sie es taten. Das veränderte sie nicht. Denkt daran, diese Burschen starben niemals. Beobachtet gerade einen Moment.

³¹⁶ Laßt euch jetzt nicht verwirren, bevor wir uns davon entfernen. Verwechselt Elias fünften Dienst nicht mit seinem vierten Dienst. Ich habe euch gesagt, daß die Heidengemeinde nach Elia ausschaut. Richtig.

³¹⁷ Und hier ist er hier drüben mit dem Juden. Denkt daran, er kann nicht unter vier kommen; das ist—das ist die Zahl des Feindes. Er muß fünf sein.

³¹⁸ Als er zum ersten Mal kam, war er Elia selbst. Als er das nächste Mal kam, war er Elisa. Als er das nächste Mal kam, war er (was?) Johannes, der Täufer. Wenn er das nächste Mal kommt, ist es für den siebten Engel. Und wenn er das fünfte Mal kommt, ist er mit Mose da drüben, predigt zu ihnen. Sicher. Ja, mein Herr. Verwechselt ihn nicht. Uh-huh.

³¹⁹ Fünf, wenn ihr eure—eure Bibelzahlen kennt, fünf ist die Zahl der wirkenden Gnade. Und das ist es, was Er tat. Beachtet nun, ihr wollt wissen, wo es ist. War Jesus ein Dienst der Gnade? J-e-s-u-s, fünf, D-i-e-n-s-t (das englische Wort *labor* für Dienst hat 5 Buchstaben). Stimmt das? Dienst, aus—aus Liebe zu euch. Und wenn ihr zu Ihm gelangt, wie kommt ihr, wodurch? G-l-a-u-b-e-n (faith) in den D-i-e-n-s-t (labor). Stimmt das? Dienst ist die Zahl der Gnade für die Gläubigen, in Ordnung.

³²⁰ Beachtet, der erste Elia, das war er. Der zweite war Elisa. Der dritte war Johannes. Der vierte war der siebte Engel oder der letzte Botschafter für die Gemeinde, gemäß Maleachi 4 und Offenbarung 10.7. Nun, das fünfte Mal ist er ein Botschafter für die Juden, für die Hundertvierundvierzigtausend, für die Juden, nachdem die Gemeinde weg ist.

³²¹ Ich—ich—ich fühle mich ein wenig komisch, seht. Seht? Schaut, wenn jemand denkt. . . Ich möchte, daß ihr dies jetzt erfaßt, seht. Wenn jemand immer noch denkt, daß Maleachi 4 "das Zurückerstatten" der Menschen, dieselbe Sache ist, die er da unten für die Juden tun wird, und denkt, es ist alles dasselbe, laßt mich das gerade für einen Augenblick für euch klarstellen. Seht, es wäre ein wenig verwirrend. Denn denkt daran, in Maleachi 4 heißt es: "Den Glauben der Väter zu den . . . oder der Kinder zum Vater umzukehren." Seht, zurück zum Vater!

³²² Laßt mich euch jetzt den Unterschied des Dienstes aufzeigen. Wenn er kommt, um den Glauben der Kinder zu den Vätern umzukehren, würde er Christus ablehnen. Er würde zum Gesetz zurückkehren. Stimmt das? Die Väter hielten das Gesetz. Erfaßt ihr es? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.]

³²³ Bemerkt. Wenn Elisa, wenn er kommt, um seinen Dienst zu erfüllen in Maleachi 4, seht, wie Maleachi 4, war Elia alleine.

³²⁴ Doch wenn er kommt, um zu den Juden von Offenbarung 11 zu predigen, war Mose bei ihm. [Bruder Branham klatscht

zweimal in seine Hände—Verf.] Deshalb gibt es keine Verwirrung, kein bißchen. Seht? Erfasst ihr es? [Versammlung sagt: „Amen.“]

³²⁵ Wenn Elisa von Maleachi 4 kommt, ist er alleine. Es wird Elia sein; nicht Elia und Mose. „Elia“ wird hervorkommen. Doch dieselbe Inspiration sagt, daß Elia für den letzten Teil des Gemeindezeitalters kommen wird, um „den Glauben der Kinder zum Originalglauben der Väter umzukehren,“ den apostolischen Glauben, zu dem ihr zurückkehren solltet. Und der Antichrist hat sie alle herausgezogen. „Wiederzuerstatten,“ wie alle übrigen Teile der Schriftstellen zusammenkamen. Seht, er kommt alleine. Seht?

³²⁶ Wenn er jedoch zur Gemeinde kommt, die Bibel . . . oder vielmehr zu den Hundertvierundvierzigtausend kommt, erklärt die Bibel deutlich, daß beide . . . Es sind zwei von ihnen, nicht einer von ihnen. Zwei von ihnen! Und sein erster Dienst konnte die Juden nicht nehmen und sie zum Gesetz zurückführen, wird er . . . denn er kommt, um Christus zu den Hundertvierundvierzigtausend zu predigen, Amen: „Da ist Er, der Messias, der abgeschnitten war.“ Amen! So ist es, deshalb bringt es nicht durcheinander. Es ist keine Verwirrung. Die Schrift lügt nicht, kein bißchen.

³²⁷ Glory! Oh, als ich das sah, bin ich aufgesprungen! Ich sagte: „Danke Herr,“ als ich es beobachtete, wie es da draußen stattfand. Sah jenen Elia da für das erste Zeitalter hinausgehen, allein, und er war allein. Als ich ihn dann noch mal kommen sah, weit drüben irgendwo anders, waren da zwei von ihnen, als das stattfand. Sagte: „Da ist es. Das, das erledigt es, Herr. Amen! Ich erkenne es jetzt! Halleluja!“ Das stimmt genau.

³²⁸ Wenn ich es nicht erwähnt hätte, wäre es ein wenig verwirrend für jemanden gewesen. Doch Er—Er sagte mir, es zu erwähnen, so tat ich es.

³²⁹ Beachtet, diese Männer werden von Gott am Leben erhalten, von ihrem ursprünglichen Dienst zum zukünftigen Dienst; sie dienten so gut. Seht? Denkt nur, dieser Geist von Elia dient fünfmal; Mose zweimal. Was? Am Leben gehalten für einen späteren, weiteren Dienst.

³³⁰ Keiner von ihnen war jetzt tot; glaubt das ja nicht. Sie wurden beide gesehen, lebend, sprachen zu Jesus auf dem Verklärungsberg. Doch denkt daran, sie müssen sterben.

³³¹ Nun, nun, Mose starb tatsächlich. Doch er auferstand, denn er war ein vollkommener Typ auf Christus. Seht? Niemand wußte jemals, wo er begraben war. Die Engel kamen und nahmen ihn. Seht? Er hatte Engel als Sargträger. Uh-huh. Warum? Kein sterblicher Mensch konnte ihn dahin tragen,

wohin er ging. Er ging einfach durch eine Phase, das ist alles. Er hatte Engel, Sargträger, seht, denn Sie brachten ihn dorthin, wo er sein sollte. Keiner weiß es.

³³² Sogar Satan wußte es nicht einmal. Er stritt mit dem Erzengel. Das stimmt. Er konnte nicht verstehen, was mit Mose geschehen war. "Ich sah ihn da drüben zittern. Und schaute über das Land hinweg und schaute auf die Kinder zurück und so weiter, ich sah ihn zittern. Doch er stieg auf den Felsen und das war das letzte Mal, daß ich ihn sah."

³³³ Das ist der Fels! Das ist der Fels! Laßt mich auf diesem Felsen am Ende meines Weges stehen! Ja, mein Herr! Nun, die... Meine farbigen Geschwister pflegten hier heraufzukommen und ein kleines Lied zu singen: "Wenn ich könnte, würde ich sicherlich auf dem Felsen stehen, wo Mose stand." Ja, mein Herr! Oh, das ist der Felsen, auf dem auch ich stehen möchte. Im Glauben stehe ich dort.

³³⁴ Doch erinnert euch, Elia, er wurde einfach müde, denn er hatte eine Menge Arbeit vor sich. [Bruder Branham macht eine Pause. Versammlung lacht—Verf.] Deshalb war er ganz schön ausgelaugt und Gott gab ihm einfach eine Fahrt nach Hause, das stimmt, sandte ihm einen Triumphwagen. Stimmt das? ["Amen."] Nahm ihn hinauf. Er starb niemals, denn Er hielt ihn am Leben. Er hatte ein zukünftiges Werk für ihn. Läßt ihn auch einen Mann salben, seht, kommt in seinem Geist hervor.

³³⁵ Doch sie müssen den Tod schmecken. Nun Offenbarung, das 11. Kapitel. Nun, laßt uns beginnen, ich befinde mich ohnehin hier. Laßt es uns gerade angehen, Offenbarung 11. Beobachtet und seht, ob sie nicht beide getötet werden. Ja, mein Herr. Sie müssen beide den Tod schmecken. Ja, mein Herr. Nachdem ihr Dienst beendet ist, schmecken sie den Tod. Offenbarung 11 und laßt uns mit 7 beginnen.

*Und wenn sie... Zeugnis beendet haben werden,
wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt...
Krieg mit ihnen führen...*

³³⁶ Oh, meine Güte, er kann es nicht leiden; diese heiligen Roller sind wieder zurück, seht. In Ordnung. In Ordnung.

*...aus dem Abgrund... Krieg mit ihnen führen und
wird sie überwinden und sie töten.*

³³⁷ Doch beobachtet, was geschieht. Sie sind jetzt vollkommen typisiert.

*Und ihr Leichnam wird auf der Straße—auf der
Straße jener großen Stadt liegen,... geistlich
gesprochen, Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr
Herr gekreuzigt wurde, (Jerusalem, seht).*

³³⁸ Nun, sie müssen den Tod schmecken (nicht wahr?) das stimmt, nachdem ihr Dienst beendet ist.

339 Warum? Der Dienst des siebten Engels, der Dienst des siebten Engels, Elias Dienst zum siebten Engel, nicht. . . Warum nicht, vielmehr versuche ich zu sagen, warum konnte nicht der Dienst des siebten Engels dann durch Mose sein, wenn er unsterblich ist, genauso wie es durch Elia sein könnte? Warum können sie nicht. . . Warum sandte Gott nicht einfach, sagte: "Elia, du—du hast so schwer gearbeitet, Ich. . . und alles, all diese verschiedenen Orte. Ich—ich glaube, ich schicke einfach Mose hinunter"? Warum?

340 Schaut euch den Dienst von Mose an. Elia war ein Prophet für alle Nationen; doch Mose war ein Gesetzgeber allein für die Juden. Amen. Mose ist da, um zu sagen. . . Der Grund, daß er mit Elia kommt. . . Diese Juden sagen: "Warte, wir halten immer noch das Gesetz hier." Doch hier steht Mose selber; und hier steht Elia mit ihm. Oh! Seht? Er kommt nur zu den Juden. Seht? Mose ging nur zu den Juden; der Prophet Elia war für alle Nationen. Doch Mose wurde ein Prophet für die Juden und ein Gesetzgeber. Seht? Das war seine Botschaft, das Gesetz.

341 Was war jedoch Elias Botschaft? Zu Frauen mit abgeschnittenen Haaren; Denominationen. Ja, mein Herr. Und er hat sie richtig in Stücke gerissen. Angemalte Gesichter; sagte ihnen: "Ihr werdet den Hunden zum Fraß vorgeworfen werden." Er nahm sie regelrecht auseinander.

342 Und als sein Geist auf Johannes kam, stampfte er geradewegs aus der Wüste und tat dieselbe Sache. Richtig. Sagte: "Denkt nicht, daß wir zu *diesem* oder *jenem* gehören. Gott ist in der Lage, aus diesen Steinen Kinder für Abraham zu erwecken."

343 Als er die Straße hinaufging, sagte er: "Und du willst mir sagen, daß du deinen eigenen Schwager geheiratet hast. . .?" Sagte: "Es geziemt sich nicht für dich, es zu tun!" Oh, Bruder! Hui! Hhm! Er gab es ihr. Sicher.

344 Beachtet, diese Seelen müssen eine kleine Zeit auf die Hundertvier. . . warten, bis sie getötet werden. Oh, ist das nicht, ist das nicht. . . Das bringt die Bibel einfach zusammen.

345 Nun, meine Zeit ist genau abgelaufen, wenn ich euch früh entlasse. Doch ich habe nur noch ein paar kleine Dinge zu sagen, wenn ihr es aushaltet. [Versammlung sagt: "Nur zu!"—Verf.] Ich weiß, es ist heiß. Und ich schwitze.

346 Doch hört, ich habe euch gerade etwas zu erzählen. Es ist einfach so gut, es brennt direkt in meinem Herzen. Ich hoffe, ihr habt es nicht vergessen, seht. Laßt mich dies in Seiner Gegenwart sagen. Durch Seine Gnade ließ Er mich vor nicht allzulanger Zeit auch meine Leute in weißen Gewändern sehen. Erinnerst ihr euch? [Versammlung: "Amen."—Verf.] Erinnerst ihr euch? Erinnerst ihr euch an die Geschichte, vor nicht allzulanger Zeit? ["Amen."] Die Heidenbraut, sie sind jetzt da. Sie waren alle in weißen Gewändern.

347 Ich war aufgewacht. Ich war in einer Versammlung gewesen. Es ist ungefähr ein Jahr her, ein wenig mehr. Ich erwachte eines Morgens und stand auf. Und ich sagte: "Liebling?" zu meiner Frau. Sie rührte sich nicht. Die Kinder fast. . . Mußte aufstehen und sie zur Schule bringen, direkt hier oben in dem alten Gebäude. Nun ja, ich—ich stand auf, wißt ihr und lehnte mich an. Ihr wißt wie; setzt euch auf und lehnt einfach euren Kopf gegen das Kopfende. Wir haben eins der altmodischen Betten. Und so lehnte ich mich einfach so zurück.

348 Und ich dachte: "Junge, du bist schon dreiundfünfzig. Wenn du irgend etwas für Gott tun willst, tu es lieber, denn du wirst bald zu—zu alt sein."

349 Und ich dachte: "Du weißt, das stimmt jetzt." Ich dachte: "Junge, du weißt, ich bin nicht weit davon entfernt. Ich muß sehr bald gehen." Ich sagte: "Das ist—das ist ein Jahr länger als mein Papa lebte." Seht? Ich dachte: "Ich muß sehr bald fortziehen. Ich habe es gesehen. Und hier habe ich noch nichts für Gott getan." Ich dachte: "Ich wollte immer etwas für Ihn tun." Ich dachte: "Ich muß mich beeilen und es tun, wenn ich es tun will. Und ich weiß nicht, wie ich es tun werde, das ist alles."

350 Ich dachte: "Mann, ich hoffe, ich sehe Ihn kommen. Ich will kein Gespenst oder ein Geist sein."

351 Seht, ich fürchtete mich vor einem Geist. Und jetzt, wißt ihr, diese Art von. . . Ich dachte immer so, wenn ich Bruder Neville treffen würde und er wäre eine kleine weiße Wolke, die sich herumbewegt, wißt ihr. Und ich würde sagen: "Hallo, Bruder Neville." Und er würde sagen: "Hallo, Bruder Branham," durch einen anderen Sinn; er könnte nicht sprechen. Doch ich wüßte einfach, daß es Bruder Neville wäre. Jawohl. Ich würde seine Hand wie immer schütteln wollen. Denn so kenne ich es als menschliches Wesen. Seht, ich würde seine Hand schütteln wollen, doch er hätte keine Hand. Sie ist da unten im Grab, hinweggerottet. Seht?

352 Ich dachte: "Meine Güte, ich hoffe, ich muß nicht da durchgehen." Nun, ich war. . . Ich werde euch jetzt die Wahrheit erzählen. Ich—ich fürchtete mich zu sterben; fürchtete mich nicht, verloren zu sein, sondern ich wollte kein Geist sein. Ich wollte ein Mensch bleiben. Ich wollte auf die Entrückung warten, seht. Ich wollte einfach so bleiben. Ich wollte kein Geist sein, herumgehen. Ich lag dort, dachte das.

353 Und plötzlich geschah etwas. [Bruder Branham schnippte einmal mit seinem Finger—Verf.]

354 Nun, ihr alle wißt und seid damit vertraut, mit diesen Visionen. Und wenn dies eine Vision war, so eine hatte ich noch nie, seht. Und ich habe sie gehabt, seit ich ein klitzekleiner Junge war.

355 Und plötzlich geschah etwas. Und ich fühlte, wie ich wegging. Ich dachte: "Uh-oh." Und ich—ich dachte: "Ich—ich bin schon gestorben, seht, und ich bin—ich bin heimgegangen." Seht?

356 Und ich gelangte an einen Ort und ich dachte: "Ich glaube, ich will zurückschauen." Es war genauso wirklich, Freunde, wie ich gerade hier stehe. Seht? Und ich drehte mich herum und schaute zurück. Und da war ich, lag auf meinem Bett. Und ich war ausgestreckt, lag neben meiner Frau.

357 Ich dachte: "Nun ja, es war wahrscheinlich ein Herzanfall." Seht? Ich dachte: "Nun ja, seht, ich bin direkt auf der Stelle gestorben," was eine schöne Weise zu sterben wäre. So, ich dachte: "Das ist ein Herzanfall. Ich mußte nicht leiden." Ich schaute und ich dachte: "Nun ja, das ist jetzt merkwürdig. Dort liege ich, direkt dort; und hier stehe ich, hier."

358 So, ich drehte mich herum. Es sah aus wie ein gewaltig großes—wie ein gewaltig großes Feld oder so, einfach ein großflächiges Feld mit Blaugras. Und—und ich sagte: "Nun ja, ich frage mich, was dies ist?"

359 Und plötzlich, als ich schaute, kamen hier tausend und abertausende von jungen Frauen, alle in weißen Gewändern, mit Haar bis zur Hüfte, barfuß, und sie rannten direkt auf mich zu. Ich dachte: "Was ist das jetzt?"

360 Ich drehte mich um, schaute *dahin* zurück und da lag ich; ich schaute nach oben in *diese* Richtung, dort kamen sie. Ich biß in meinen Finger. "Ich—ich—ich—ich schlafe nicht richtig." Sondern ich konnte fühlen. Und ich sagte: "Nun ja, dann ist hier etwas komisch."

361 Und diese Frauen kamen alle gerannt. Ich sah niemals solch hübsche Frauen! Und sie alle kamen zu mir gerannt. Und als sie zu mir rannten . . .

362 Ihr wißt, wie ich gewesen bin, eine Art von . . . Sie nennen mich einen Frauenhasser, doch ich bin keiner, seht. Doch ich—ich denke einfach, daß eine gute Frau eine der . . . ist ein Juwel. Doch ich denke, daß eine, die nicht gut ist, wie Salomo sagte, "Wasser in eurem Blut" ist. Deshalb kann ich gewiß nichts mit Frauen mit schlechtem Ruf oder Schlaumeiern anfangen.

363 Und diese Frauen kamen alle. Sie begannen, ihre Arme um mich zu werfen. Nun, das ist ungewöhnlich. Ihr wißt, daß ich das nicht vertreten würde. So, und sie waren . . . Nun, ich muß das so sagen, daß, ich bin—ich bin in einer gemischten Versammlung. Doch sie waren, sie waren Frauen. Sie waren Frauen. Und sie—sie umarmten mich, jede einzelne und sagte: "Unser—unser kostbarer Bruder!" Und eine würde mich umarmen und dann würde mich die andere umarmen.

364 Ich stand dort, schaute. Ich dachte: "Nun ja, nun, was ist dies?" Seht? Und sie standen dort. Ich dachte: "Was ist geschehen?" Ich schaute zurück. Dort war ich, lag direkt *da* unten; und hier war ich, stand *hier*. Ich dachte: "Nun, das ist merkwürdig. Ich—ich verstehe es nicht."

365 Und diese Frauen rufen: "Oh, unser kostbarer Bruder," und umarmen mich. Nun, sie waren jedes bißchen, im Anfühlen, Frauen.

366 Vergebt mir jetzt, Schwestern, wenn ich dies sage, denn. . . Doch ihr hört auf euren Arzt; und wenn wir keine sauberen Gedanken haben, sind wir keine Christen. Ich kümmere mich nicht. . .

367 Ich habe immer rein gelebt. Gott weiß das. Als ich ein kleiner Junge war, sagte mir der Engel des Herrn, meinen Leib nicht zu beschmutzen, nicht zu rauchen oder zu trinken. Und das ist die Wahrheit gewesen. Durch die Gnade Gottes habe ich das gehalten. Als ich ein Sünder war, bin ich nicht mit Frauen herumgelaufen. Und so. . .

368 Doch jeder Mann, wenn er eine Frau in seine Arme läßt, da er aus männlichen Zellen gemacht ist und sie aus weiblichen, gibt es eine Empfindung. Es kümmert mich nicht, wer du bist, erzähle mir jetzt nicht, daß es nicht so ist, wenn du eine gesunde Person bist.

369 Doch nicht Dort; weil ihr keine unterschiedlichen Zellen mehr habt. Dort werdet ihr niemals sündigen. Es fand eine Veränderung statt. Dort gab es nichts weiter als eine brüderliche Liebe für diese Frauen.

370 Obwohl in der Anmut, wie sie aussahen; Ich denke, eine—eine Frau, eine feine Frau, die sich richtig verhält und wie eine Dame wandelt, sie ist ein—ein Beispiel eines Juwels auf Erden. Ich—ich mag alles, was anmutig ist. Ich denke, daß eine—eine Frau, die in ihrer Position bleibt und versucht, eine Dame zu sein, ein—ein Bild der Ehre ist. Ich glaube das. Und ich denke, daß eine, die es nicht ist, wie der—der Christus und der Antichrist ist, dieselbe Sache.

371 Ich—ich mag alles, was natürlich ist. Wie ein schönes Pferd oder irgend etwas, es steht einfach im Bild eines richtig schönen Pferdes. Oder alles wie das, ein schöner Berg, schöne Frauen, schöne Männer, ich habe immer alles bewundert, was in der Machart Gottes steht.

372 Und diese waren vollkommen. Doch ganz gleich, wie sehr sie mich umarmen würden und sie Frauen waren, versteht ihr, doch dort konnte niemals Sünde sein. Die männlichen und weiblichen Drüsen, beide, waren weg. [Bruder Branham klatscht einmal in seine Hände—Verf.] Dank sei dem Herrn! Sie waren ganz und gar meine Schwestern.

373 Ich schaute. Und ich fing an. . . Ich—ich schaute auf meine Hände; ich sah, daß sie alle so jung waren. Und ich schaute; ich war auch jung. Und ich. . .

374 Und ich verlor mein Haar als junger Mann; machte Karbolsäure darauf, ein Friseur tat es, und nahm alles heraus, als ich nur ein Junge war. Und es ist immer so eine—eine Sache für mich gewesen, so daß ich—ich—ich so schnell eine Erkältung bekomme, weil meine Kopfhaut immer noch weich ist, wißt ihr. Und die Wurzeln der Haare sind immer noch da, doch es wurde von der Karbolsäure verbrannt und das Haar kann niemals wachsen, seht.

375 Und ich ging, meine Frau, als ich. . . vor vielen Jahren und besorgte mir ein Haarteil, ein kleines Haarteil, um es aufzusetzen und meinen Kopf zu bedecken. Doch ich schämte mich immer, es zu tragen, weil es wie etwas Unechtes aussah. Und ich wollte nichts Unechtes.

376 Und deshalb dachte ich: "Ich setze mir einfach eine enganliegende Strickmütze auf." Dann tat ich das für eine Weile. Wißt ihr, was sie taten? Sie wollten mich dann "Bischof" nennen, sagten, ich wollte sein. . . Seht? Ich sagte einfach: "Laß sie weg."

377 So leide ich einfach unter der schlimmen Erkältung und laß es. . . Doch wenn ihr jetzt nur diese Fenster aufschiebt, irgend etwas, das bißchen Luft kommt geradewegs so herüber, Junge, habe ich es.

378 Und ich ging zu einem Arzt und fragte ihn, was er dachte. Er sagte: "Nun ja, deine—deine Poren sind offen. Du schwitzt vom Predigen. Die Luft kommt. Es—es bringt einen Erkältungskeim hier oben in den Schleim und es läuft über die Kehle herunter. Am nächsten Morgen bist du heiser. Das ist es dann."

379 Und—und deshalb, oh meine Güte, ihr Burschen, die ihr Haar habt, ihr wißt nicht, wie dankbar ihr sein solltet, daß ihr es habt. Das stimmt. Seht?

380 Nun ja, ich fand jetzt heraus, daß ich—ich dann. . . An einem dieser Tage, wenn ich meine Zähne nicht bekomme, ich muß einige von ihnen haben und so, oder aber ohne sie leben.

381 So, wenn ein Bursche—wenn ein Bursche. . . Nun ja, ich denke nicht, daß es nichts anderes für einen Mann wäre, wenn er es wollte, so ein Haarteil zu tragen, als für eine Frau, eine dieser Mäuse oder Ratten zu tragen, was immer sie auch in ihr Haar tun, um es zurechtzumachen. Seht? Doch—doch natürlich hängt es davon ab, warum ihr es tut, wenn ihr es tut. Seht? Es hängt davon ab, warum ihr es tut. Und deshalb. . .

382 Aber trotzdem, als ich dort stand, tastete ich nach oben und ich hatte mein Haar wieder. Meine Güte! Ich war jung. Und diese, alle diese, jung! Und ich dachte: "Nun ja, ist das nicht merkwürdig! Hier sind sie." Und sie rannten alle. . .

383 Und ich schaute, kam, und ich—ich sah Hope kommen. Sie schaute. . .Ihr wißt, sie starb mit zweiundzwanzig. Sie war immer noch genauso hübsch wie immer. Viele von euch erinnern sich an sie; diese großen dunklen Augen. Sie war Deutsche. Ihr schwarzes Haar hing ihren Rücken herunter. Ich dachte: “Nun, wenn sie hierher gelangt, wird sie sagen—wird sie sagen: ‘Bill.’ Ich weiß es. Ich weiß, sie wird sagen: ‘Bill,’ wenn sie hier herkommt.”

384 Ich beobachtete. Und jede einzelne dieser Frauen kam und umarmte mich, sagte: “Oh, kostbarer Bruder, wir sind so froh, dich zu sehen!” Ich dachte. . .Jede war einfach wie die andere gekleidet, doch sie hatten ihr Haar unterschiedlich, wißt ihr, rotes Haar und schwarzes Haar und blondes Haar. Und—und sie kamen vorbei, jedoch waren sie alle jung.

385 Und als sie zu mir kam, dachte ich: “Ich will einfach abwarten, was sie sagt.”

386 Und sie sah mich an und sie sagte: “Oh, unser kostbarer Bruder!” Sie umarmte mich und ging einfach weiter. Eine andere Frau kam, umarmte mich, die nächste.

387 Und ich hörte einen Lärm. Und schaute in *diese* Richtung und hier kam ein Haufen Männer, junge Burschen, alle im Alter von ungefähr zwanzig. Sie hatten dunkles und blondes Haar. Und sie alle hatten weiße Gewänder an und waren barfuß. Und sie rannten zu mir und fingen an, mich zu umarmen, riefen: “Kostbarer Bruder!”

388 Ich überlegte. Und ich drehte mich herum und dort war ich, lag immer noch da. Und ich dachte: “Nun ja, dies ist merkwürdig.”

389 Und gerade dann kam eine Stimme und sprach zu mir. Ich sah die Stimme nie. Sie sagte: “Du bist versammelt, du—du bist zu deinem Volk versammelt worden.” Und dann hob mich irgendein Mann auf, setzte mich weit hoch auf so ein großes hohes Ding.

Ich sagte: “Warum hast du das getan?”

Sagte: “Auf Erden warst du ein Führer.”

Und ich sagte: “Nun ja, ich—ich verstehe dies nicht.”

390 Und jene Stimme sprach zu mir. Ich konnte die Stimme nie sehen. Nun, Sie war direkt über mir, sprach zu mir.

391 Ich sagte: “Nun ja, wenn ich—wenn ich gestorben bin, möchte ich Jesus sehen.” Ich sagte: “Ich. . .Er war so. . .Er bedeutete mir mein ganzes Leben. Ich möchte Ihn sehen.”

Und so sagte Er: “Du kannst Ihn jetzt nicht sehen. Er ist noch höher.”

392 Seht, ich war immer noch unterhalb des Altars, seht, der sechste Ort, wohin die Menschen gehen; nicht der siebte, wo Gott ist, siebte Dimension. Die sechste!

393 Und sie waren—und sie waren alle dort und sie gingen vorbei. Und ich sagte. . . Sah aus, als wären dort tatsächlich Millionen von ihnen. Ich sah sie niemals. . . Und als ich da saß, liefen diese Frauen und Männer immer noch vorbei und umarmten mich, nannten mich "Bruder." Und ich saß dort.

394 Und dann sagte jene Stimme: "Du bist zu deinem Volk versammelt worden wie Jakob zu seinem Volk versammelt war."

Ich sagte: "All diese, mein Volk? Sind diese alle Branhams?"

Er sagte: "Nein. Sie sind deine zu Christus Bekehrten."

395 Ich schaute umher. Und da kam eine wirklich hübsche Frau gelaufen. Sie sah ungefähr genauso aus. Sie warf ihren Arm um mich und sie sagte: "Oh, mein kostbarer Bruder!" Sie schaute mich an.

396 Ich dachte: "Meine Güte! Sie sieht wie ein Engel aus." Und sie ging vorbei.

Und jene Stimme sagte: "Hast du sie nicht erkannt?"

Ich sagte: "Nein, ich habe sie nicht erkannt."

397 Sagte: "Du führtest sie zu Christus als sie über neunzig war." Sagte: "Weißt du, warum sie soviel von dir hält?"

Ich sagte: "Dieses hübsche Mädchen war über neunzig?"

398 "Jawohl." Sagte: "Sie kann sich jetzt niemals mehr verändern." Sagte: "Deshalb sagte sie: 'Kostbarer Bruder.'"

399 Ich dachte: "Oh, meine Güte! Und davor habe ich mich gefürchtet? Ja doch, diese Menschen sind echt." Sie, sie gingen nirgendwo hin. Sie waren nicht müde, Dort zu sein.

Und ich sagte: "Nun ja, warum kann ich nicht Jesus sehen?"

400 Sagte: "Nun gut, Er wird—Er wird eines Tages kommen. Und Er wird zuerst zu dir kommen und dann wirst du gerichtet werden." Sagte: "Diese Menschen sind deine Bekehrten, die du geführt hast."

401 Und ich sagte: "Du meinst, als Führer, daß ich. . . Er mich richten wird?"

Sagte: "Ja."

402 Und ich sagte: "Muß jeder Führer so gerichtet werden?"

Sagte: "Ja."

Ich sagte: "Was ist mit Paulus?"

Er sagte: "Er wird mit den Seinen gerichtet werden."

403 "Nun ja," sagte ich, "wenn seine Gruppe eingeht, so auch meine, denn ich habe genau dasselbe Wort gepredigt." Das stimmt. Ich sagte: "Wo er in Jesu Namen getauft hat, tat auch ich es. Ich predigte. . ."

404 Und Millionen schrien alle auf einmal, sagten: "Wir ruhen darin!"

405 Und ich dachte: "Meine Güte! Wenn ich das nur gewußt hätte, bevor ich hierher kam, würde ich die Menschen zwingen, hier herzukommen. Sie können es sich nicht leisten, das zu verpassen. Ja doch, schaut her!" Und dann . . .

406 Und Er sagte: "Nun, eines Tages wird Er kommen und dann . . . Nun, hier essen, trinken oder schlafen wir nicht. Wir sind alle einfach eins."

407 Nun ja, es ist nicht nur vollkommen; es ist darüber hinaus. Es ist nicht nur erhaben; es ist darüber hinaus. Es gibt keinen Namen, der . . . Ihr könnt nicht denken . . . Es gibt keine Worte im Vokabular, es zu sagen. Ihr seid einfach angekommen, das ist alles.

408 Und ich dachte: "Nun ja, dies, dies wäre vollkommen. Und was werden wir dann als nächstes tun?"

409 Sagte: "Wenn Jesus dann kommt und wir sind . . . und Er dich richtet oder wegen deinem Dienst, dann gehen wir zur Erde zurück und nehmen die Leiber auf." Nun ja, ich—ich dachte dann niemals daran. Das ist genau die Schrift. Sagte: "Dann gehen wir zur Erde zurück und nehmen die Leiber auf, dann essen wir. Weder essen wir hier, noch schlafen wir." Sagte: "Wir essen da unten, denn wir gehen zur Erde zurück."

410 Ich dachte: "Meine Güte, ist dies nicht wunderbar? Oh, meine Güte! Und ich fürchtete mich davor. Warum fürchtete ich mich zu sterben, um zu diesem zu kommen? Nun gut, dies ist Vollkommenheit plus Vollkommenheit plus Vollkommenheit. Oh, dies ist wunderbar!"

411 Seht, wir waren direkt unter dem Altar. Seht? Das war es, seht, direkt unter dem Altar, warteten auf das Kommen, seht, darauf, daß Er diejenigen holt, die in der . . . schliefen, die—die Leiber, die im Staub schlafen, um uns auferstehen zu lassen, kommt vorbei, erweckt uns.

412 Wie Jesus durch das Paradies kam und Abraham, Isaak und all jene mit sich brachte, wißt ihr, die auf die erste Auferstehung warteten. Sie kamen in die Stadt und erschienen vielen.

413 Es ist vollkommen schriftgemäß. Die Vision war es, oder was auch immer es war, es war vollkommen schriftgemäß.

414 Und ich sagte: "Nun ja, ist dies nicht wunderbar!" Und dann dachte ich: "Ist das nicht wunder- . . .?"

415 Ich hörte etwas wie ein Pferd wiehern. Und ich schaute. Und mein kleines Sattelpferd, das ich zu reiten pflegte, der kleine Prinz, ich dachte so viel an ihn. Hier war er, stand dort neben mir und legte seinen Kopf über meine Schulter, um mich

zu umarmen. Wie ich ihm Zucker zu geben pflegte, wißt ihr, und er legte seinen . . . Ich legte meinen Arm um ihn herum. Ich sagte: "Prinz, ich wußte, du würdest hier sein."

Ich fühlte etwas meine Hand lecken. Da war mein guter alter Jagdhund.

⁴¹⁶ Als—als Herr Short ihn hier unten vergiftete, schwor ich, Herrn Short dafür zu töten. Ich war ungefähr sechzehn Jahre alt. Er vergiftete ihn, gab ihm einen Hundekuchen. Und mein Papa erwischte mich mit einem Gewehr, als ich hinunterging, um ihn zu erschießen, direkt in der Polizeistation. Und ich sagte: "Ich werde ihn töten." Ich sagte: "Nun ja . . ." Ich ging zum Hundegrab hinüber. Und ich sagte ihm, ich sagte: "Fritz, du bist mir wie ein Kumpel gewesen. Du hast mich angezogen und mich zur Schule geschickt. Wenn du älter geworden wärest, wollte ich dich versorgen. Jetzt haben sie dich getötet." Ich sagte: "Ich verspreche dir, Fritz, daß er nicht leben wird." Ich sagte: "Ich verspreche dir, er wird nicht leben. Ich werde ihn irgendwann erwischen, während er auf der Straße geht, dann werde ich ihn geradewegs überfahren, seht." Und ich sagte: "Ich werde ihn für dich kriegen."

⁴¹⁷ Doch wißt ihr was? Ich führte den Mann zu Christus, taufte ihn im Namen Jesu und begrub ihn nach seinem Tod. Ja, mein Herr. Ich wurde zwei Jahre danach bekehrt. Ich sah die Dinge dann anders, seht. Ich liebte ihn anstatt ihn zu hassen.

⁴¹⁸ So dann, aber, wie auch immer, dort stand Fritz, leckte meine Hand. Und ich war . . . ich schaute.

⁴¹⁹ Ich könnte nicht weinen. Niemand könnte weinen. Es war alles Freude. Ihr könntet nicht traurig sein, denn alles war Fröhlichkeit. Ihr könntet nicht sterben, denn es war alles Leben. Seht? Seht? Könntet nicht alt werden, denn es war alles Jugend. Und das ist es, was . . . Es ist einfach vollkommen. Ich dachte: "Oh, ist es nicht wunderbar!" Und die Millionen . . . Oh, meine Güte! Ich war direkt zu Hause, seht.

⁴²⁰ Und—und gerade dann hörte ich eine Stimme. Und Sie rief aus, sagte: "Alle, die du je geliebt hast . . ." die Belohnung für meinen Dienst. Ich brauche keine Belohnung. Er sagte: "Alle, die du je geliebt hast und alle, die dich je liebten, hat Gott dir gegeben."

Ich sagte: "Preis den Herrn!"

⁴²¹ Ich fühlte mich komisch. Ich dachte: "Was ist los? Ich fühle mich komisch." Ich drehte mich herum und schaute. Und mein Körper bewegte sich auf dem Bett. Ich sagte: "Oh, ich muß nicht zurückgehen, sicherlich. Laßt mich, laßt mich nicht gehen."

⁴²² Doch das Evangelium mußte gepredigt werden. In nur einer Sekunde war ich wieder so auf dem Bett, seht ihr.

423 Vor weniger als zwei Monaten, daß . . . Ihr habt es gehört, in der—in der *Stimme* der Geschäftsleute gelesen. Es ist über die ganze Welt gegangen. Und Bruder Norman hier, ich vermute, er ist irgendwo heute abend hier. Er übersetzte es davon und verschickte es als Broschüren. Es ging überall hin. Und Prediger schrieben, viele von ihnen und sagten . . .

424 Einer hier, ich will nur diese eine erzählen. Es gab natürlich hunderte davon. Diese eine, unter ferner liefen, sagte: “Bruder Branham, deine Vision in der *Stimme* der Geschäftsleute . . .”

425 Und ich schätze Tommy Nickels, obwohl er nicht mehr mit den Geschäftsleuten zusammen ist. Ich weiß nicht warum, aber er ist es nicht mehr. Doch er brachte es genau richtig dahin, wohin ich sagte. Direkt dort in der Zeitschrift der Trinitarier sagte er: “Wo ich . . . Wo Paulus in Jesu Namen taufte und den Menschen befahl, dasselbe zu tun, tat ich dasselbe.” Seht, brachte es genauso, wie es war. Seht? Und so, dann dachte ich—ich—ich: “Meine Güte!”

426 “Dieser Prediger schrieb, sagte: “Bruder Branham, deine Vision . . .”

427 Was, es hätte eine Vision sein können. Sagte . . . Nun, ich möchte nicht “Entrückung” sagen. Wenn Paulus . . . Wenn ich in diesen ersten Himmel hinaufgenommen wurde und das gesehen habe, was ist mit Paulus, der direkt in den dritten Himmel hinaufgenommen wurde? Was war das? Er sagte, er konnte nicht einmal darüber sprechen, seht, als er hinaufgenommen war. Wenn es ein Hinwegnehmen war, ich weiß es nicht. Ich kann es nicht sagen. Ich könnte es euch nicht sagen.

428 Doch dieser Prediger sagte: “Bruder Branham, deine Vision hörte sich sehr schriftgemäß an und in Ordnung, bis du darüber sprachst, daß da ein Pferd ist.” Sagte: “Ein Pferd im Himmel?” Sagte . . . Seht nun diesen geistlichen Mann, Weisheit, Verstand? Seht? Er sagte: “Der Himmel war für menschliche Wesen gemacht, nicht für Pferde.”

429 Nun ja, ich setzte mich. Vor ungefähr drei oder vier Monaten brachte Billy, mein Sohn hier, den Brief direkt hier in das alte Gemeindebüro.

430 Ich sagte: “Mein kostbarer Bruder, ich bin über deine Weisheit erstaunt, doch, und deine Kenntnis der Schrift. Ich sagte nicht, daß ich im Himmel war. Ich sagte, daß ich an einem Ort gleich dem Paradies war, denn Christus war immer noch darüber, verstehst du. Doch”, sagte ich, “wenn es dich zufriedenstellen mag, schlage Offenbarung 19 auf. Und wenn Jesus aus den Himmeln des Himmels herauskommt, reitet Er auf einem weißen Pferd und all die Heiligen mit Ihm reiten auf Pferden.” Richtig. Absolut. Ja, in der Tat.

431 Und oben an demselben Ort, da war einer, der wie ein Adler aussah und einer sah wie ein Ochse aus, und einer. . . Nun ja, meine Güte, wo sind diese Pferde, die kamen, um Elia abzuholen? Zeigt einfach, seht ihr, der menschliche Verstand möchte etwas zum Herumnörgeln. Das stimmt.

432 Beachtet jetzt. Doch ich dachte gerade, wie dieser kostbare, fromme Bruder Johannes. . . Ich dachte gerade, es wäre eine gute Stelle, um das einzuwerfen, gerade bevor wir schließen, seht. Als Johannes Dort hinüber sah und diese waren von seinen Brüdern, seht, seine Brüder, die ein wenig leiden mußten; dann seht, erlaubte der Herr Gott mir, meine Brüder und die Heiligen zu sehen, die auf das Kommen des Herrn warteten. Beachtet, sie waren nicht unter dem Opferaltar; nicht meine. Doch diese waren, sie waren Märtyrer. Seht? Meine waren nicht unter dem Altar der Märtyrer.

433 Nun möchte ich, daß ihr sehr gut zuhört. Und ich werde schließen, ehrlich, in ungefähr zehn Minuten, um zehn Uhr, wenn ich einfach aufhören muß und es morgen beende.

434 Schaut. Sie, sie waren nicht meine. . . diejenigen, die der Herr mir zeigte, die Braut, Sie war nicht unter dem Block der Märtyrer, nein, dem Opferaltar der Märtyrer; sondern hatten weiße Gewänder durch das Annehmen der vergebenden Gnade des lebendigen Wortes empfangen. Christus hatte ihnen ein weißes Gewand gegeben. Ich denke nicht, daß durch das Öffnen. . .

435 Oder, vielmehr denke ich, daß durch das Öffnen dieses Fünften Siegels, wie ich glaube, daß Es für uns geöffnet ist. Ich tat es mit gutem Gewissen, mit deutlicher Offenbarung vor Gott. Versuchte nicht, es einfach zu erreichen, weil ich immer gegen Organisationen gewesen bin, würde ihnen niemals angehören. Doch Es ist jetzt für mich geöffnet.

436 Und ich denke an eine weitere Sache. Durch das Öffnen dieses Fünften Siegels an diesem Tag, macht es direkt eine Lehre klar, worüber ich sprechen mag, über Seelenschlaf. Ich stelle nun fest, daß es hier drinnen Menschen gibt, die das glauben, seht, Seelenschlaf. Ich denke, Dies widerlegt es. Sie schlafen nicht. Sie leben. Ihre Leiber schlafen. Doch die Seelen, nicht im Grab, sie sind in der Gegenwart Gottes, seht, unter dem Altar.

437 Hier ist es, wo ich mit einem kostbaren Bruder, einem Lehrer, nicht übereinstimme. Und ich stelle fest, ich weiß, daß ich einige seiner Leute hier sitzen sehe. Das, ich erkenne, das dies ist ein großartiger Lehrer ist. Er ist ein Doktor und ein Doktor der Theologie und ein Dr. phil., Dr. jur. Und er ist ein—er ist auch ein wirklich guter Mann. Ich denke, daß er schon gestorben ist. Doch er war ein guter Mann und ein guter Schreiber. Und es ist Bruder Uriah Smith, der Autor von

Daniel und Offenbarungen. Nun, für euch Leute, die ihr Nachfolger seiner Lehren seid, seht, nun, ich . . . ich bin nicht einfach . . . möchte dies nicht arrogant sagen, doch ich einfach . . . Seht?

438 Doch Bruder Smith, und versuchte zu begründen, seht, und versuchte, Seelenschlaf zu begründen, dort erwähnt er, daß: "Die Seelen schlafen. Und es gibt keinen Opferaltar im Himmel. Daß der einzige Altar, wovon gesprochen wird ist," wovon er—er glaubt, welcher im Himmel ist, "ist der Räucheraltar." Doch für euch liebe Menschen . . . Und nicht, um mit meinem Bruder nicht übereinzustimmen. Ich werde wahr- . . . hoffe, ihn auf der anderen Seite zu treffen, seht. Nicht, um mit jenem großen Lehrer nicht übereinzustimmen.

439 Doch um euch nur zu zeigen, wie es Dies widerlegt, seht. Es widerlegt es. Das Öffnen dieses Siegels in dieser letzten Zeit nimmt Seelenschlaf direkt aus dem Weg. Seht? Sie leben. Sie sind nicht tot. Seht? Beachtet.

440 Beachtet dies jetzt. Nun, wenn es keinen Opferaltar im Himmel gibt, wo liegt dann das Sündopfer, das Lamm? Es muß dort einen Ort geben, wo dieses geschlachtete Lamm, blutig, liegt, wo das Blut . . . es.

441 Nun, der Weihrauch waren die Wohlgerüche, wohlriechendes Zeug, das sie verbrannten, was die Bibel als "die Gebete der Heiligen" bezeichnete. Wenn es dort kein Opfer auf dem Altar gibt, können die Gebete nicht angenommen werden. Es ist nur durch das Blut auf dem Opferaltar, das die Gebete zu Gott durchgehen läßt.

442 Bruder Smith war im Irrtum, seht. Nicht um anderer Meinung mit ihm zu sein; ich denke, ich habe mich klar mit brüderlicher Liebe und Respekt für sein großes Werk ausgedrückt, seht. Doch er war im Irrtum.

443 Das Fünfte Siegel hat das geöffnet, seht; viele andere Dinge, wenn ihr es erfaßt habt. Seht? Ich warte auf meine Fragen, seht, wenn ich . . . In Ordnung.

444 Nun, wo war die Bundeslade; das geschlachtete, verwundete, blutende blutige Lamm zur Sühne für diese wohlriechenden Gebete?

445 Beachtet, die Bibel sagt: "Wenn dieser irdische Tabernakel unserer Wohnung aufgelöst wird, wartet bereits einer auf uns." Dort habe ich jene Heiligen gesehen. Seht?

446 Beachtet, wenn ein Baby . . . Entschuldigt mich noch mal, Schwestern, für diese klare Sprache vor euch jungen Frauen. Doch schaut. Wenn eine Mutter empfangen hat und jener kleine Haufen von Muskeln sich dreht und hüpf, versteht ihr, ist es ein natürlicher Leib. Und genauso wie die Natur den natürlichen Leib gestaltet . . .

447 Habt ihr je an eurer Frau bemerkt, bevor die Kleinen geboren wurden? Sie wird immer direkt zum Ende hin wirklich freundlich, lieblich. Wenn sie es in ihrem ganzen Leben nicht gewesen ist, wird sie es dann sein. Habt ihr je bemerkt, wie fromm oder so eine Art Gefühl ihr an der Mutter feststellt?

448 Und ihr seht einen Sünder da draußen, der sich über eine Mutter, die eine—eine geschwängerte Frau ist, lustig macht. Ich denke, daß ist lächerlich. Das ist Leben, das in die Welt kommt.

449 Doch habt ihr bemerkt, um die Mutter herum scheint ein liebliches Gefühl zu sein? Was ist es? Es ist ein kleiner geistlicher Leib, geistliches Leben, das darauf wartet, in jenen kleinen Leib zu kommen, sobald es geboren ist. Jetzt ist es nur gezeugt; doch wenn es geboren ist, ist es geboren. Der geistliche Leib vereinigt sich mit dem natürlichen Leib.

450 Und dann lehrt uns die Bibel, daß wir jetzt von Gott gezeugt sind. Wir sind vom Heiligen Geist gezeugt, damit in uns Christus ist, ein Sohn Gottes in uns geformt wird. Und wenn dieser irdische Leib aufgelöst wird, dieser geistliche Leib kommt aus dem Erdinnern, ist da ein anderer Leib, der wartet, ihn zu empfangen. "Wenn dieser irdische Leib tot umgefallen ist, ist dort ein anderer Leib, ihn zu empfangen." Dieser sterbliche Leib zieht Unsterblichkeit an. Dieses Irdische zieht das Himmlische an. Dies, seht ihr, was ich meine? Es gibt einen natürlichen Leib, der sündhaft ist; doch genau wie dieser ist ein anderer Leib im Werden, zu dem wir gehen.

451 Und ich bin Gott so dankbar, daß ich als euer Pastor und Bruder sagen kann, daß ich jene Menschen gesehen habe, Ehrenwort, in jenem Leib und sie mit meinen Händen betastet habe. Das stimmt. Beachtet.

452 Paßt auf. Schaut auf Mose, Elisa. Nachdem Mose gestorben war und Elisa in den Himmel aufgenommen worden war, stand er hier auf dem Verklärungsberg mit seinen Sinnen des Sprechens, Hörens, Verstehens und sprach zu Jesus vor der Kreuzigung. Nun, welche Art Leib hatte er?

453 Schaut auf Samuel, nachdem er seit ungefähr zwei Jahren tot war. Wurde in jener Nacht in der—in der Höhle von der Hexe von En-Dor zurückgerufen und sprach zu Samuel mit Sprache; Samuel hörte, antwortete und wußte im voraus über die Dinge, die geschehen würden. Sein Geist hatte sich immer noch nicht verändert. Er war ein Prophet.

454 Wenn Elia's Geist auf den Mann kommt, wird es ihn genauso wie Elia treiben. Er wird in die Wildnis gehen. Er wird die Wildnis lieben. Er wird ein Hasser unmoralischer Frauen sein. Er wird gegen Organisation sein. Er wird für niemanden ein Blatt vor den Mund nehmen. Und das ist genau. . . Das ist, das wird sein Geist sein. Es war jedesmal so, wenn er kam, seht.

Mose wird dieselbe Person sein.

Nun, und wir finden in Offenbarung 22.8 dieselbe Sache heraus.

⁴⁵⁵ Nun, oder um es zu festigen, die jene, die. . . Jene Seelen (nun beobachtet dies) unter dem Altar, beim Öffnen dieses Siegels, die in der Zeit zwischen dem Tod von Christus und dem Hinaufgehen der Gemeinde getötet wurden; die Eichmann Gruppe und alle, jene wahren Juden mit ihren Namen im Buch. Wenn du beobachten möchtest, mein Bruder, gemäß der Schrift konnten sie sprechen, ausrufen, hören und hatten alle fünf Sinne. Schließen nicht bewußtlos im Grab. Sie waren sehr wach und konnten sprechen, hören, alles andere. Stimmt das? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Oh, hilf uns!

⁴⁵⁶ Zwei Minuten. Amen. Es tut mir leid, ich hielt euch für eine halbe Stunde. Nein, ich kann nicht, ich sollte das nicht sagen, seht. Seht? Das stimmt, seht.

⁴⁵⁷ Doch schaut, hier ist es nach dem Besten meines Verständnisses, dem Besten. Und gemäß der Offenbarung, die mir heute morgen direkt vor Tagesanbruch durch den Herrn Jesus Christus gegeben wurde, da ist das Öffnen des Fünften Siegels, um mit den übrigen Vieren zu gehen. Durch Seine Gnade gab Er es mir, Seine Gnade für euch und mich. Wir danken Ihm dafür. Und mit Seiner Hilfe habe ich vor, näher zu leben al. . . wie ich nur leben kann, lehre andere, dasselbe zu tun, bis wir Ihm mit euch in der Herrlichkeit begegnen, wenn alles vorbei ist. Ich liebe Ihn dafür und es ist das Beste meiner Erkenntnis Davon.

⁴⁵⁸ Und ich glaube wirklich von ganzem Herzen, daß die wahren Offenbarungen der Enthüllungen des Ersten, Zweiten, Dritten, Vierten und Fünften Siegels jetzt für uns geöffnet sind.

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn,
Weil Er mich zuerst liebte

[Bruder Branham spricht leise mit jemanden—Verf.]

Am Kreuz von Golgatha.

[Bruder Branham fängt an zu summen *Ich Liebe Ihn*—Verf.]

⁴⁵⁹ Nun, still und ehrfurchtsvoll vor Gott! Wie wir durch das Öffnen dieses Siegels gesehen haben, mußte Gott Seine eigenen geliebten Kinder nehmen und ihre Augen verblenden und sie senden, denn Sein Eigenes Recht—Recht erfordert Verurteilung von Sünde. Denkt mal. Sein Recht und Seine Heiligkeit erfordert Recht. Ein Gesetz ohne Strafe ist kein Gesetz. Und über Seine Eigenen Gesetze kann Er sich nicht hinwegsetzen und immer noch Gott bleiben.

⁴⁶⁰ Deshalb mußte Gott Mensch werden. Er konnte keinen Ersatz nehmen, einen Sohn, der nicht. . . einfach ein

gewöhnlicher Sohn für Ihn war oder etwas. Gott wurde beides, Jesus wurde beides, Sohn und Gott, die einzige Weise, wie Er es gerechterweise tun konnte. Gott mußte die Strafe auf Sich nehmen. Es wäre nicht gerecht, sie auf jemand anderes zu legen, eine andere Person. So, die Person von Jesus war Gott, manifestiert im Fleisch, Emanuel genannt.

461 Und um das zu tun und eine Braut zu nehmen und einen verlorenen Haufen von heidnischen Heiden zu erretten, mußte Er Seine Eigenen Kinder verblenden. Und sie dann dafür wegen Ablehnung im Fleisch bestrafen. Doch Seine Gnade sorgte für Gewänder. Doch das Leben, seht, was geschah.

462 Und wenn Er das tun mußte, damit wir eine Chance hätten, wie können wir diese Chance der Liebe abweisen? Falls heute abend in diesem Gebäude diese Person ist, jung oder alt, die bis jetzt diese Gelegenheit abgewiesen hat, die Gott solch einen Preis gekostet hat und du würdest gern dieses Angebot für Gott annehmen; damit du nicht, soviel wir je wissen, ein Märtyrer sein muß, obwohl es sein mag. Doch ein weißes Gewand ist für dich bereitgestellt. Und wenn Gott jetzt an dein Herz klopft, warum es nicht annehmen! [Bruder Branham klopft dreimal auf das Pult—Verf.]

Laßt uns jetzt noch einmal unsere Häupter beugen.

463 Falls diese Person oder Personen hier sind, die das wünschen oder es auf Grundlage eures Glaubens an das vergossene Blut annehmen wollen, das Gott für euch vergießen mußte, litt mehr als irgendein Sterblicher. Es konnte kein sterbliches Wesen gegeben haben, das so litt. Bis Sein Eigenes Leid Sein Wasser von Seinem Blut in Seinen Adern trennte. Bevor Er nach Golgatha ging, kamen Blutstropfen aus Seinem Leib, mit solchem Leid und gebrochenem Herzen wegen dem, was Er tun mußte. Hätte es jedoch auch ablehnen können. Doch tat es bereitwillig für dich und mich. Könnt ihr solch unvergleichliche Liebe ablehnen?

464 Und ihr seht das jetzt durch das Öffnen dieser Siegel; das was ihr getan habt und was Gott für euch getan hat. Und seid ihr bereit, euer Leben Gott zu übergeben und wenn Er euch aus den Händen des Antichristen herausreißen wird, worin ihr euch jetzt befindet? Würdet ihr Sein Angebot annehmen, indem ihr einfach eure Hand zu Ihm erhebt und sagt: "Gott, hierdurch gebe ich es kund. Ich nehme das Gnadenangebot an."

465 "Und, Bruder Branham, ich möchte deine Gebete, damit ich immer treu bleiben werde."

466 Erhebt eure Hand und ich werde beten. Gott segne euch. Gott segne euch. Meint es jetzt. Tut—tut es nicht, es sei denn, ihr meint es so. Und nehmt es gerade dort an, wo ihr sitzt.

Denn denkt daran, ihr hättet eure Hand nicht erheben können, es sei denn, Etwas sagte euch, es zu tun. Und niemand anderes als Gott hätte es tun können.

⁴⁶⁷ Deshalb jetzt, wenn ihr die Schriften so vollkommen dargelegt seht! Ihr seht, was durch die Zeitalter hindurch in den letzten paar Jahren, zwanzig oder dreißig Jahren, vor sich ging. Ihr seht es vollkommen bestätigt. Ihr seht, die Schrift sagt genau, was geschehen war und was geschehen wird. Dann auf der Grundlage des Glaubens an das Werk Christi, gerade da wo ihr sitzt und eure Hände erhoben habt, sagt: "Von diesem Augenblick an ist es erledigt. Ich nehme Christus jetzt als meinen Erretter an. Und ich werde den Rest meines Lebens für Ihn leben. Und ich wünsche, daß Gott mich mit dem Heiligen Geist füllt." Und falls ihr nicht auf den Namen Jesu Christi getauft worden seid, wird das Becken für euch bereit sein.

Laßt uns beten.

⁴⁶⁸ Herr Gott, es gab eine große Anzahl Hände unter den Menschen, die erhoben wurden. Ich bin sicher, daß Du genau derselbe Herr Jesus bist, der vor vielen Jahren das Sühnopfer für uns brachte. Und indem wir jene Siegel geoffenbart sehen und die großen Dinge, die direkt gerade hier in den letzten paar Jahren stattfanden, glaube ich mit meinem ganzen Herzen, daß die Tür der Barmherzigkeit anfängt, sich zu schließen und Du bereit bist, jetzt auf Deine Reise zu gehen, um Dein Volk zu erlösen. Während es Platz genug gibt und eine geöffnete Tür, wie es in den Tagen Noahs war, mögen diese kostbaren Seelen in ihnen, die im Leib dieses Tabernakels leben, der sich eines Tages auflösen wird, der diese sterbliche Hand erhob; wegen ihrer—ihrer Überzeugung und ihrem Bekenntnis, daß sie glauben und Deinen Plan für Errettung für sich annehmen möchten, gegründet auf diesem geöffneten Versiegelten-Buch, das uns geöffnet wurde. Herr, gib ihnen heute abend ein Gewand der Gerechtigkeit von Jesus Christus und bekleide ihre Seele damit, so daß sie an jenem Tag, der nahe bevorsteht, vollkommen durch das Blut Christi vor Dir stehen mögen.

⁴⁶⁹ Herr Gott, wenn sie nicht auf den Namen von Jesus Christus getauft wurden! Und auf der Offenbarung, die Du mir diesbezüglich gabst; und sahen, daß Paulus in Apostelgeschichte 19 den Menschen befahl, die sogar von Johannes dem Täufer getauft worden waren, noch einmal auf den Namen von Jesus Christus getauft zu werden, um den Heiligen Geist zu empfangen. Ich bitte, daß Du, Herr, sie von der Wahrheit überzeugst und sie Dir gehorchen mögen.

⁴⁷⁰ Und dann im Gehorsam ihrer Annahme und im Gehorsam ihres Bekenntnisses und zum Wasser; mögst Du sie dafür mit

dem Heiligen Geist als Kraft zum Dienst für den Rest ihres Lebens erfüllen. Ich übergebe sie Dir jetzt im Namen des geopferten Lammes Gottes, Jesus Christus. Amen. Amen.

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn,
Weil Er mich zuerst liebte
Und erkaufte meine Errettung
Am Kreuz von Golgatha.

⁴⁷¹ Nun für euch, die ihr eure Hände erhoben hattet. Gehorcht dem Befehl des Geistes, was der Gesetzmäßigkeit des Wortes für einen reinigen Sünder folgen würde. Befolgt es in jeder Handlung. Und der Gott des Himmels belohne euch für eure Haltung zu Ihm. Der Herr segne euch.

⁴⁷² Bringt nun morgen abend eure Bleistifte und Papier wie bisher. Wir erwarten, zur gleichen Zeit hier zu sein, genau um halb acht, so der Herr will. Und durch . . . betet für mich, damit Gott mir morgen das Sechste Siegel öffnet, damit ich in der Lage sein werde, Es euch so zu bringen, wie Er Es mir gegeben hat. Bis dann singen wir noch einmal. Nicht nur durch Loblieder, sondern durch Lobpreis für Ihn, der an unserer Statt starb und uns erlöste. *Ich Liebe Ihn.* "Ich . . ."

Hier ist jetzt euer Pastor.

. . . liebe Ihn, ich liebe Ihn,
Weil Er mich zuerst liebte.



DAS FÜNFTE SIEGEL GER63-0322

(The Fifth Seal)

Diese Botschaft wurde von Bruder William Marrion Branham am Freitag Abend, den 22. März 1963, im Branham Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., in englisch gepredigt, und wurde von einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde 2003 veröffentlicht durch:

©2003 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS

P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

Copyright notice

All rights reserved. This book may be printed on a home printer for personal use or to be given out, free of charge, as a tool to spread the Gospel of Jesus Christ. This book cannot be sold, reproduced on a large scale, posted on a website, stored in a retrieval system, translated into other languages, or used for soliciting funds without the express written permission of Voice Of God Recordings®.

For more information or for other available material, please contact:

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org